MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

255 (10.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45793

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 255. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 10. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Sieg!

Nun haben auch die Höchstbesteuerten ihr Wahlrecht ausgeübt und ihre Entscheidung über die zukünftige Gestaltung des Stadtverordnetenkollegiums getroffen. Das Ergebniß konnte nicht zweifelhaft sein, denn es war vorauszusehen, daß die Wahlberechtigten aus der ersten Klasse sich von den gleichen Erwägungen, welche die Mittelbesteuerten veranlaßten, der nationalliberalen Vorschlagsliste zum Siege zu verhelfen, leiten lassen würden. An der Gesinnungstüchtigkeit und politischen Ehrlichkeit der Höchstbesteuerten zu zweifeln, hieß die Ueberzeugungstreue derselben mit dem falschen Maßstab der politischen Unreife und Gesinnungslosigkeit zu messen. Es konnte demnach Niemanden überraschen, daß das Organ jener „Politiker", deren Weisheit letzter Schluß in der Entstellung von Thatsachen gipfelt und als deren Waffen die Unwahrhaftigkeit und Verdächtigung anerkannt sind, als die Abstimmung der Höchstbesteuerten bereits im Gange war, im Brustton einer geheuchelten Ueberzeugung ausrief:

„Jede einzelne Stimme ist von großem Werthe in dem lauten Protest der freisinnigen Bürgerschaft gegen ein Parteiregiment, welches in der heutigen Vorschlagsliste für die Klasse der Höchstbesteuerten seinen Höhepunkt erreichte, nachdem es in der — jetzt schon als Wahlkniff anerkannten — Stadtrathserklärung gezeigt hat, daß ihm alle Machtmittel recht sind, um die Alleinherrschaft zu behaupten."

Mit 440 gegen 177 Stimmen haben gestern die Höchstbesteuerten „lauten Protest" eingelegt gegen die Art und Weise, mit welcher jener Theil der Demokratie, der die Verdächtigung des politischen Gegners als eine Forderung des Freisinns betrachtet, den Wahlkampf in die Irrwege einer nicht der Sache, sondern der eigenen Ueberhebung dienenden Wahlbewegung leiten wollte. Dem „lauten Protest", den die Mittelbesteuerten vor einigen Tagen gegen eine derartige Vergewaltigung der Wahrheit und Gerechtigkeit erhoben, schlossen sich gestern die Wahlberechtigten aus der ersten Klasse an, und mit einer überwältigenden nat.-lib. Mehrheit ward auch gestern wieder die schmähliche Niederlage jener Politiker besiegelt, die ihre „freisinnigen" Grundsätze bei jeder Gelegenheit an den Meistbietenden versteigern, die heute Giordano Bruno-Feste feiern und Freidenkervereine begründen, um morgen Arm in Arm mit den Ultramontanen den freiheitlichen Gedanken des Jahrhunderts in die Schranken zu fordern, Politiker, die mit großen Worten sich als das Bollwerk betrachten, an dem die sozialdemokratische Sturmfluth sich brechen soll, die aber gleichzeitig derselben Sozialdemokratie die Wege bereiten, auf daß sie sich zur Herrin im Reich, Staat und Gemeinde emporschwinge. Die Doppelzüngigkeit einer Politik, die, ohnmächtig und kraftlos, ihre zweifelhafte Existenzberechtigung in der Anklammerung an Andere sucht, jene Politik, die unklar in ihren Endzielen und charakterlos in der Anwendung aller ihr recht dünkenden Mittel, ihre Gunst demjenigen schenkt, von dem sie annimmt, daß er ihr verwelktes Antlitz mit der Schminke einer flüchtigen Popularität herausputzen könnte — jene Politik, welche kühn das Urtheil der Bürgerschaft herausforderte, sie ist zum zweitenmal innerhalb Wochenfrist mit „lautem Protest" zurückgewiesen worden, und ihre Wortführer sind vor dem Richterstuhle der öffentlichen Meinung gerichtet, vernichtet!

Wenn wir heute den Blick zurückschweifen lassen über jene Vorkommnisse, welche die Wahlbewegung an's Tageslicht förderte, da müssen wir gestehen, daß es wahrlich schwer wird, diesmal keine Satire zu schreiben, denn ganz anders als sonst in Menschenköpfen scheint sich die Welt in jenen Köpfen zu malen, die diese Wahlbewegung zu einem Kampfe gegen den gesunden Menschenverstand gestalten wollten. Unter dem Zeichen der Entstellung traten die Wortführer der unterlegenen Partei und ihre Presse in die Wahlbewegung, die Dank der zielbewußten Verdächtigung Andersdenkender zum Wahlkampf ausarten mußte; unter dem Zeichen der Unwahrhaftigkeit schlossen unsere Gegner ihre Agitation bei den Hauptwahlen. Gegen ein „Parteiregiment" wollten sie ankämpfen, und gestern, als die Abstimmung bereits im Gange war, rief ihr Organ noch aus: Auch die Klasse der Höchstbesteuerten wird beweisen, „daß es noch Männer genug in Mannheim giebt, die das Herz am rechten Flecke haben und ihren freien Bürgergeist durch amerikanische Wahlcoups nicht beeinflussen lassen." — So spotteten die demokratischen Wortführer ihrer selbst, und wußten gar nicht, wie! Denn thatsächlich hat auch gestern wieder die Abstimmung bewiesen, daß es solche freigesinnte, politisch ehrlich denkende Männer gar viele in Mannheim gibt, nur waren sie in ihrer Mehrheit nicht auf der Seite Jener zu finden, die ihr Urtheil kühn herausgefordert hatten. Sie haben durch die That bewiesen, daß sie sich nicht durch „amerikanische Wahlcoups" — sofern unter solchen Lüge, Entstellung und Verdächtigung verstanden werden — „beeinflussen lassen!"

Ein „Parteiregiment" — so sagten unsere Gegner — herrsche auf dem Rathhause, und wir wollten es für die Zukunft befestigen! Wie sehr die Nationalliberalen die Partei„allmacht", vor der die Wähler gewarnt wurden, diesmal erstrebt haben, erhellt aus der Thatsache, daß sie selbst auf ihren Wahlvorschlaglisten von den 48 zur Wahl empfohlenen Kandidaten nicht weniger als — 18 Namen aufstellte, deren Träger der nationalliberalen Partei nicht angehören! Eine Parteiallmacht hätte die die nat.-lib. Partei allerdings erstrebt, wenn sie es der demokratischen Partei nachgemacht, und wie diese nicht einen Nationalliberalen zur Wahl empfohlen hatte, auch nicht einen Demokraten aufgestellt hätte. Das hat die nat.-lib. Partei aber nicht gethan; sie hat sich von einseitigen Parteibestrebungen ferngehalten und wenn heute anerkannte Demokraten als neugewählte Mitglieder in den Bürgerausschuß einziehen, so nehmen sie ihre Plätze in der städtischen Vertretung Dank der ihnen zugefallenen nationalliberalen Stimmen ein. Es könnten außer den gewählten Demokraten noch weitere fünf Anhänger jener Partei in die Stadtverordnetenversammlung eintreten, wenn die Wortführer der Demokratie in der Klasse der Niederstbesteuerten sich unserer Partei, der bürgerlichen, angeschlossen und mit unseren Stimmen gemeinschaftlich ihren eigenen von uns vorgeschlagenen Gesinnungsgenossen zum Siege verholfen hätten. Die demokratischen Wortführer ließen aber lieber ihre eigenen Parteifreunde im Stiche, um sich vor den sozialdemokratischen Wagen zu spannen!

Wir stehen am Ende eines Wahlkampfes, der — wir dürfen es wohl sagen — von unserer Seite in ruhiger, leidenschaftsloser Weise geführt wurde, obgleich jene Leute, welche im Namen unserer politischen Gegner in Versammlungen und in der Presse das Wort führten und die gegen die nationalliberale Partei gerichteten Waffen schmiedeten, den klaffenden Mangel an beweiskräftigem Material durch ein bis heute selbst in Wahlzeiten unerhörtes Maß persönlicher Verunglimpfungen, der Entstellung von Thatsachen deckten. Verdächtigung und Verleumdung ließen ihre Spuren zurück auf den Wegen, welche diese „Politiker" wandelten und in ihrem blinden Hasse verschonten sie nicht einmal ihre eigenen Gesinnungsgenossen, die zwar gleichen politischen Zielen zustrebend, davor zurückscheuen, dieselben mit den Mitteln der Unwahrhaftigkeit zu erreichen. Schwer genug mochte Mancher die Pflicht empfinden, auch solchen Ausschreitungen gegenüber die zurückhaltende Ruhe in der Abwehr zu bewahren, welche das Bewußtsein, einer guten, reinen Sache zu dienen, ihren Vertheidigern verleiht. Unsere politischen Freunde und wir mit ihnen, haben uns diese Ruhe bewahrt, unser ist der Sieg! Er ist eine glänzende Rechtfertigung und Genugthuung für Alle, die es als ihre theuerste Pflicht erachteten, in diesem Kampfe für den Sieg des Rechts und der Wahrheit einzutreten; die Bürgerschaft hat den meuchlings Angegriffenen die größte Genugthuung gegeben, indem sie über Jene hinwegschritt, deren politisches Ziel in der Entzweiung der Bürgerschaft gipfelt. Die öffentliche Meinung hat sie gerichtet, unter ihrer Wucht wurden sie vernichtet!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 9. Oktober, Vorm.

Der „Reichsanzeiger" schreibt amtlich: Die Erlaubniß zur Einfuhr lebender Schweine aus Bielitz und Steinbruch ist auf Gnesen, Waldenburg, Brieg, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Münster in Westf., Minden, Herford, Bielefeld, Paderborn, Kassel, Frankfurt a. M., Fulda, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Remscheid, München-Gladbach, Lennep, Köln, Neuwied, Koblenz, Sanct-Johann und Saarbrücken ausgedehnt werden. — Die bayerische Staatsregierung läßt offiziös erklären, daß sie trotz des Festhaltens an der Viehsperre Ausnahmebestimmungen für die größeren Städte erlassen und eventuell die nöthigen Schritte thun wolle.

Die inneren Angelegenheiten Oesterreichs spitzen sich immer mehr zu einer Entscheidung zu. Die Regierung mag wollen oder nicht, man sieht den Augenblick kommen, wo es ihr nicht mehr möglich sein wird, dem Treiben der slawischen Fraktionen in ihrer Majorität mit gleichmüthiger Ruhe zuzusehen. Ihre Freunde und Bundesgenossen sind es selbst, welche sie zu einer endgiltigen Erklärung drängen werden, ob sie, der slawischen Strömung folgend, das alte Staatsgebilde in föderalistische Gruppen auflösen oder gegen die Wünsche der Slawen Oesterreich in seiner dualistischen Staatsform erhalten will. Die Lösung dieses Dilemmas kann für eine österreichische Regierung nicht zweifelhaft sein, aber die Ablehnung der staatsrechtlichen Träume der Tschechen, Slowenen und Kroaten bedeutet die Zerklüftung der eigenen Regierungs-Majorität. Der deutsch-böhmische Ausgleich ist begraben und die jungtschechischen Todtengräber pflanzen auf dem Grabe des Ausgleichs die Fahne des böhmischen Staatsrechts auf. Damit ist den übrigen Slawen das Signal gegeben worden, dem jung-tschechischen Beispiel zu folgen.

Der Schweizerische Bundesrath beauftragte den Kommissär Künzli, gemeinsam mit dem Bundesrath Droz schleunigst eine Vorlage zu machen über die Bedingungen, unter denen der alten Regierung im Tessin die Wiederaufnahme der Amtsthätigkeit zu gestatten sei. Respini will weder abtreten, noch zur Versöhnung die Hand bieten. Der Bundesrath beabsichtigt, am Montag eine zweite Versöhnungs-Conferenz aus Vertretern beider Parteien nach Bern einzuberufen. Wenn diese ohne positives Resultat bliebe, müßten Tessin die von Bundeswegen allseitig als nothwendig anerkannten Reformen gegeben werden.

Der Verband der sozialistischen Vereine des Borinage hat beschlossen, den Verlag des von dem berüchtigten Alfred Defuisseaux aus Frankreich geleiteten Blattes „La Bataille" in Brüssel statt in La Louvière aufzuschlagen. Das Blatt soll vergrößert werden und binnen einigen Wochen auch eine vlämische Ausgabe erhalten; die sozialistischen Genossenschaften des Bezirks haben der Verwaltung Zuschüsse bewilligt. Zweck der Verlegung ist augenscheinlich den von dem Generalrath der Arbeiterpartei abhängigen Brüsseler und Genter Blättern Abbruch zu thun, weil dieselben ein Verfahren empfehlen, das den heißblütigern Führern der Bewegung im Borinage zu langsam und zu gemäßigt erscheint. Im Borinage haben die Vorträge zu Gunsten des allgemeinen Ausstandes bereits begonnen. Die Maschinisten und Heizer des Bezirks besprachen dieser Tage die Frage, ob sie am allgemeinen Ausstande theilnehmen könnten, denn wenn sie solches thäten, würden

MARCHIVUM

die belgischen Bergwerke in kurzer Zeit ruinirt sein; auch wurde erwogen, daß Maschinisten und Heizer nicht so unabhängig sind wie die Bergleute. Letztere, welche in der Versammlung vertreten waren, machten geltend, daß sie stets durch Ausstandserklärungen für entlassene Maschinisten und Heizer eintreten würden, worauf denn auch diese erklärten, alle für einen eintreten zu wollen. Werden die Beschlüsse dieser Versammlung thatsächlich ausgeführt, so geht das Kohlengewerbe im Borinage einer schlimmen Zeit entgegen.

Der officiösen „Agence de Constantinople" zufolge gilt in Pforten-Kreisen der Besuch des russischen Thronfolgers keineswegs als feststehend; in diplomatischen Kreisen herrsche sogar die Meinung vor, daß der Besuch unterbleiben werde. (Von uns bereits gestern gemeldet. D. R.) Diese veränderte Disposition wird mit der bisher unerledigt gebliebenen griechischen Patriarchatsfrage in Verbindung gebracht. — Derselben „Agence" zufolge empfing der serbische Gesandte die telegraphische Mittheilung, daß etwa 120 Albanesen die serbische Grenze überschritten und einige Grenzwächter getödtet hätten.

* Die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz

liegt gegenwärtig den Bundesrathsausschüssen zur Vorberathung vor. Ueber ihren Inhalt werden folgende Mittheilungen gemacht:

In erster Linie dürfte die **Ausdehnung der Versicherungspflicht** in Betracht kommen. Bekanntlich sind dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze außer den gewerblichen Arbeitern und Dienstboten auch die Handlungsgehilfen und Lehrlinge unterstellt, soweit ihr Jahresverdienst nicht 2000 Mark übersteigt. Es liegt nahe, in der gleichen Weise auch die Krankenversicherungspflicht für die Handlungsgehilfen und Lehrlinge, die derselben bisher nur fakultativ unterliegen, obligatorisch zu machen, umsomehr, als schon seit längerer Zeit in den Kreisen der Handlungsgehilfen sich hierfür eine energische Agitation geltend gemacht hat. Ebenso dürften die gleichen Bestrebungen der in den Bureaux von Rechtsanwälten, Notaren und Gerichtsvollziehern beschäftigten Personen Berücksichtigung finden. Auch soll es in der Absicht liegen, den Kreis derjenigen Personen zu erweitern, auf welche durch statutarische Bestimmung der Gemeinden die Versicherungspflicht ausgedehnt werden kann. Hierzu gehören bisher außer den Handlungsgehilfen und Lehrlingen diejenigen Personen, deren Beschäftigung im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, Gehilfen und Lehrlinge in den Apotheken, die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen u. a. Es sollen nunmehr hinzutreten: die in Reichs-, Staats- oder Kommunalbetrieben beschäftigten Personen, auf welche die Versicherungspflicht nicht durch anderweite reichsgesetzliche Vorschriften erstreckt ist, diejenigen Familienangehörigen eines Gewerbetreibenden, deren Beschäftigung in dem Gewerbebetriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet, sowie die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Betriebsbeamten, deren Verdienst an Lohn oder Gehalt 6⅔ Mk. für den Tag nicht übersteigt.

Eine Frage, die schon bei der Erörterung über den Entwurf zum jetzigen Krankenversicherungsgesetze eine große Rolle gespielt hat und nach Emanation des letzteren in der öffentlichen Diskussion immer von Neuem hervortrat, ist die **der dreitägigen Karenzzeit.** Das jetzige Gesetz bestimmt bekanntlich, daß die Zahlung von Krankengeld erst vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung an beginnen soll. Man hat sich damit ein Mittel zur Bekämpfung der Simulation schaffen wollen. Man dürfte in der Novelle beabsichtigen, es den Krankenkassen freizustellen, das Krankengeld auch für die ersten drei Tage zu gewähren. Danach würden allerdings, da in den Krankenkassen die Vertreter der Arbeiter überwiegen, wohl sämmtliche Kassen mit einer solchen Bestimmung vorgehen, wenn nicht eine Bürgschaft dagegen geschaffen würde. Und diese hat man darin gefunden, daß die Kassen erst dann damit vorgehen können, wenn die Majorität der Arbeitgeber-Vertreter ihr Einverständniß erklärt hat. Auch wird die Bürgschaft gegen einen übereilten Beschluß noch dadurch verstärkt, daß einem auf Beseitigung der Karenzzeit lautenden Beschlusse von der höheren Verwaltungsbehörde die Genehmigung versagt werden kann, wenn sich herausstellt, daß die dadurch entstehende Mehrbelastung der Kasse durch ihre statutenmäßigen Einnahmen nicht gedeckt werden kann.

Bei den verschiedensten Gelegenheiten wurde im Reichstage Seitens der Regierungsvertreter die Absicht ausgesprochen, Licht und Schatten zwischen den **Zwangskassen und den freien Hilfskassen** gleichmäßig zu vertheilen. Diese Absicht dürfte in der Novelle verwirklicht sein. Einmal kommt nach der jetzigen Fassung des Gesetzes für Mitglieder von Hilfskassen, wenn sie in eine Beschäftigung eintreten, vermöge deren sie nach der gesetzlichen Regel der Gemeindekrankenversicherung oder einer Zwangskasse angehören würden, nicht nur die Verpflichtung, sondern auch das Recht hierzu in Wegfall. Sie können also der Gemeindekrankenversicherung oder der zuständigen Krankenkasse nicht angehören, auch wenn sie wollen, während sie andererseits, wenn sie erst im Laufe der Beschäftigung, vermöge welcher sie Mitglieder geworden sind, einer freien Hilfskasse beitreten, Mitglieder der Zwangskasse so lange bleiben, bis sie ihren Austritt aus der Zwangskasse erklären. Diese verschiedenartige Behandlung desselben Verhältnisses soll aufgehoben werden und zwar so, daß die Ausschließung der Mitglieder freier Hilfskassen von der ihrer Beschäftigung entsprechenden Zugehörigkeit zu einer Zwangskasse nur auf ihren Antrag eintritt. Den freien Hilfskassen ist bisher vorgeschrieben, daß sie das Krankengeld, welches sie ihren Mitgliedern auszahlen, nicht, wie die anderen Kassen, nach dem ortsüblichen Tagelohne des Ortes berechnen, wo der Versicherte seinen Aufenthalt hat, sondern nach dem Tagelohne des Ortes, an welchem die Kasse ihren Sitz hat. Die Bevorzugung, welche die freien Hilfskassen damit genießen, ist dadurch deutlich in die Erscheinung getreten, daß verschiedene Hülfskassen ihre Sitze geändert und dieselben nach Orten verlegt haben, wo die ortsüblichen Tagelöhne recht niedrig waren. Damit war natürlich ein Vortheil für die Kassen und ein Nachtheil für die Arbeiter verbunden. Außerdem hatten die Hilfskassen bisher das Recht, an Stelle der den anderen Kassen obligatorisch auferlegten freien ärztlichen Behandlung und Arznei ihren Mitgliedern die Hälfte des Krankengeldes zu gewähren. Die statistischen Erhebungen vom Erlaß des Gesetzes bis zum Ende des Jahres 1888 haben nun gezeigt, daß die Kosten für die freie ärztliche Behandlung und die Arzneien bei den Zwangskassen den Betrag des ganzen Krankengeldes übersteigen. Es ist deshalb nur billig, wenn den Hilfskassen für die Zukunft die gleiche Verpflichtung wie den Zwangskassen auferlegt wird.

Nur in einem Punkte soll die Novelle das **allgemeine Verhältniß der Krankenkassen zu einander regeln.** Als im Jahre 1882 die verbündeten Regierungen mit ihrem Entwurfe an den Reichstag kamen, war in demselben das Prinzip enthalten, daß, abgesehen von den den Hilfskassen angehörigen, die Beschäftigung der Versicherungspflichtigen für ihre Zugehörigkeit zu einer Kasse maßgebend sein sollte. Mit anderen Worten, die Versicherungspflichtigen sollten, wenn sie nicht in einem Betriebe beschäftigt waren, für welchen eine Betriebskrankenkasse, eine Baukrankenkasse oder Knappschaftskasse errichtet war, oder wenn sie nicht von einem Gewerbetreibenden beschäftigt wurden, der Mitglied einer mit einer Innungskrankenkasse versehenen Innung war, der Ortskrankenkasse des betreffenden Ortes und in Ermangelung dieser der Gemeindekrankenversicherung angehören. Es war dies das sogenannte Zwangskassensystem. Im Reichstage stieß das letztere auf mannigfachen Widerspruch, weil man hier der Ansicht war, es müßte an Stelle desselben der Kassenzwang treten oder mit anderen Worten, es müßte den Versicherungspflichtigen nicht nur die Wahl gelassen werden zwischen der Zwangskasse, der sie ihrer Beschäftigung nach angehören würden, und einer freien Hilfskasse, sondern auch die Freiheit, bei jeder beliebigen Kasse einzutreten und damit ihrer Versicherungspflicht zu genügen. Es sind verschiedene diesbezügliche Bestimmungen in das Gesetz eingefügt. Da man jedoch andere auf dem Prinzip des Zwangskassensystems aufgebaute Vorschriften im Gesetze stehen ließ, so hat man mit den ersteren Bestimmungen lediglich das Eine erreicht, daß es nur in einem Falle möglich ist, daß ein Versicherungspflichtiger einer Orts-, Betriebs- oder Baukrankenkasse, welcher er nicht vermöge seiner Beschäftigung zugehört, als freiwilliges Mitglied angehört, und zwar dann, wenn er aus der Beschäftigung, vermöge welcher er Mitglied der Kasse geworden ist, ausscheidet und später der Gemeindeversicherung, aber keiner der Zwangskassen angehört. Die Mitgliedschaft würde auch hier sofort aufhören, wenn er in eine Beschäftigung einträte, die die Zugehörigkeit zu einer anderen Orts-, Betriebs- oder Baukrankenkasse bedingt. Die Absicht, welche mit den vom Reichstage bewirkten Einfügungen verfolgt wurde, ist demnach nicht erreicht, diese haben im Gegentheil vielfach Verwirrung angestiftet und zu Streitigkeiten geführt. Die Novelle soll deshalb eine Beseitigung derselben vorsehen und das Zwangskassensystem vollständig durchführen. Danach wird jeder Zweifel daran ausgeschlossen, daß jeder Versicherungspflichtige, mit Ausnahme von Mitgliedern von Hilfskassen, der Krankenkasse angehört, welche für die Beschäftigung, in der er steht, errichtet ist.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Oktober 1890.

* Städtische Wahlen.

Das Ergebniß der gestrigen Wahl in der Klasse der Höchstbesteuerten gestaltete sich folgendermaßen: Es entfielen Stimmen auf die Liste der

nationallib. Partei:		demokrat. Partei:	
Alt	451	Ficks, Carl	175
Blum	407	Heberer	177
Engelhard	449	Henz	184
Fröbel	411	Kahn	176
Jörger	461	Kallenberger	177
Kolb	436	Kesselheim	166
Leoni	433	Langeloth	166
Manchot	450	Löwenhaupt	183
Nutzinger	367	Mainzer	169
Vallenberg	442	Paul	210
Reinmuth	428	Rau	185
Rosenfeld	594	Steiner	168
(auch auf der andern Liste)		Traumann	181
befindlich.)		Wachenheim	170
Selb	446	Wingenroth, Carl	191
Strbberger	457		
Ulm	439		
Zeiler	459		

* **Hofbericht.** Vorgestern wohnte der Großherzog mit der Kronprinzessin Victoria dem zweiten Armee-Jagd-Rennen bis zu Ende an und überreichte auf Wunsch des Präsidenten des Internationalen Renn-Comité's, des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, den Ehrenpreis des Kaisers dem Sieger des großen Jagdrennens. Abends fand größere Hoftafel statt, zu welcher der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und dessen Sohn, Prinz Alexander, der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg erschienen. Die Großherzogin besuchte vorgestern während der Rennen wie auch am Sonntag mehrere Wohlthätigkeitsanstalten.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. v. Mts. ist Folgendes bestimmt: Stab des Generalkommandos des 14. Armeecorps: Dr. Wernicke, Assistenzarzt 1. Klasse in der etatsmäßigen Stelle bei dem Corps-Generalarzt, zum Stabs- und Bataillonsarzt des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pommerschen) Nr. 61 befördert.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den mit der probeweisen Versehung der Kassirerstelle bei dem Kaiserlichen Postamte I in Mannheim betrauten Oberpostdirektions-Sekretär Balthasar Leuthner von Kürzell zum Postkassierer bei dem genannten Postamte und den mit der probeweisen Versehung der Oberpostkassen-Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse Karlsruhe betrauten Oberpostsekretär Karl Stöckel von Bruchsal zum Oberpostkassen-Buchhalter bei der genannten Kasse, ferner die mit der probeweisen Versehung von Bureaubeamtenstellen I. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe betrauten Postsekretäre Otto Jentsch von Weimar u. Otto Dahringer von Rothenfels, Ersteren unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zu Oberpostdirektionssekretären bei der genannten Oberpostdirektion, endlich die mit der probeweisen Versehung einer Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz bezw. einer Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse daselbst betrauten Postsekretäre Alfred Hirth von Stendal zum Oberpostdirektionssekretär und Karl Beyhl von Schwäbisch-Hall zum Oberpostkassen-Buchhalter bei genannter Direktion, Beide unter Vorbehalt ihrer Staatsangehörigkeit, ernannt.

* **Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden im Bereiche der Gr. Staatsbahnen: am 23. September im Zug 243 der Betrag von 5 M. und in Triberg abgegeben.

* **Personal-Nachrichten.** Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: Georg Hacker von Rastatt, David Bechtold von Feudenheim, Reinhold Freudemann von Liggersdorf (Hohenzollern), Ludwig Fleck von Dühren, August Marx von Neunkirch, Eugen Kleiber von Karlsruhe, Karl Kling von Kippenheim, Hermann Weiß von Karlsruhe-Mühlburg, Gustav Krank von Reichholzheim, Johann Schilling vor Ziegelhausen, Oskar Schneider von Oberlauchringen, Wilhelm Reeff von Ancona (Italien), Gustav Haas von Beckstein, Wilhelm Schönleber von Tauberbischofsheim, Adolf Zorn von Adelsheim, Jakob Speer von Richen, Max Feßler von Karlsruhe, Julius Glück von Bruchsal, Otto Link von Wellendingen, Albert Bellemann von Freiburg. Wilhelm Herbstrith von Offenburg, August Kremp von Neuershausen. Entlassen wurden: Bartholomäus Müller, zuletzt Rangirer in Basel, Gustav Talmon, zuletzt Bahnhofarbeiter in Pforzheim, Eisenbahngehilfe Hans Bunftmeister (auf Ansuchen), Wagenwärter Gustav Karl Giesin, Expeditionsgehilfe Hermann Wolpert (auf Ansuchen), Eisenbahngehilfe Karl Heckmann (auf Ansuchen), Expeditionsgehilfe Karl Schweighard (auf Ansuchen), Lokomotivheizer Johann Kesel (auf Ansuchen), Expeditionsgehilfe Friedrich Albert Weiß (auf Ansuchen behufs Uebertritts in den Dienst der Main-Neckarbahn-Verwaltung), Eisenbahngehilfe August Nimis (auf Ansuchen), Schaffner Peter Birkenmayer, Bahnwärter Jakob Knab. Gestorben sind: Magazinaufseher Friedrich Schmieder am 15. September l. J., Bahnwärter Wilhelm Stroß am 18. September l. J.

* **Das grüne Kursbuch** für die Gr. Badischen Eisenbahnen (amtliche Ausgabe). Winterdienst 1890/91, ist soeben erschienen; dasselbe hat 192 Druckseiten. Hiervon kommen auf schon für den Sommerdienst neu aufgenommene, sowie auf erweiterte Fahrpläne 32 Seiten, der Rest mit 8 Seiten entfällt auf veränderte Tarif- ꝛc. Bestimmungen. Auf die letzteren, insbesondere diejenigen der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte möchten wir schon hier aufmerksam machen. Die Erweiterung der Fahrpläne erstreckt sich hauptsächlich auf die Bahnen in Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Schweiz und Oesterreich, zum geringeren Theil auf die übrigen Bahnen. Eine Menge Strecken, sowie eine große Anzahl Stationen, die bisher im Kursbuch nicht enthalten waren, sind aufgenommen. Es kann nur als ein Vortheil betrachtet werden, daß hierbei eine Reihe von Fahrplänen Querstellung einnimmt, da die Uebersichtlichkeit durch diese Maßregel außerordentlich gewonnen hat. Das Büchlein steht in seiner jetzigen Verfassung durchaus auf der Höhe der Zeit und kann dem reisenden Publikum nur empfohlen werden.

* **Rheinschifffahrt betr.** Die diesjährige Sitzung der Rheinschifffahrtskommission in Mainz ist auf Samstag 25. d. Vormittags 12 Uhr anberaumt worden. Vom 21. d. M. ab findet die Rheinstrombefahrung zu Zwecken der Rheinschifffahrtskommission statt, und zwar nach folgendem Fahrplan: 21. Oktober: Besichtigung der im sogenannten 2. Fahrwasser an der Mäusethurm-Insel in Betrieb befindlichen Taucherschächte. Landung in Aßmannshausen wegen der vielfachen Gesuche der Ortschaft und der Direktion der Zahnradbahn betreffend das Anlegen der Personenschiffe daselbst. Landung an der Loreley zur Besichtigung des dort im Bau begriffenen Hafens bis gegenüber der Bank. Landung in Oberlahnstein aus Anlaß des Gesuches der Limburger Handelskammer betreffend den werftmäßigen Ausbau des dortigen Ufers am Schlosse und Besichtigung des Hafens. Uebernachtung in Koblenz. 22. Oktober: Von Koblenz nach Oberwinter zur Besichtigung des dort im Bau begriffenen Hafens. Landung in Bonn wegen des Gesuches der Brüler Industriellen betreffend den werftmäßigen Ausbau des Ufers oberhalb der der Fähre und wegen des unterhalb der Fähre geplanten Bahnhofs sowie des geplanten Baues einer festen Brücke zwischen Bonn und Beuel. Am 23. Oktober: Besichtigung der Kölner Werftbauten. Landung in Mülheim wegen des daselbst bevorstehenden Hafenbaues. Landung in Uerdingen zur Besichtigung des zur Hafenanlage in Aussicht genommenen Geländes. Landung an der Rheinhauser Brücke zur Besichtigung des Duisburger Ufers. 24. Oktober: Abfahrt von Ruhrort in der Nähe des Bahnhofes am früheren Trajektbahnhofe. Landung in Wesel wegen des Gesuches der Stadt betreffend die Anlage eines Hafens und Verbesserung der Stromverhältnisse bezw. Korrektion der Einmündung der Lippe in den Rhein. Landung in Emmerich und eventuell Weiterfahrt bis zur holländischen Grenz bei Spyk. Die Rückfahrt findet mittelst der Eisenbahn statt.

* **Die Landwirthe und Obstbaumzüchter** seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt die geeignetste Zeit herannahte, in welcher die Obstbäume durch Anlagen von Kleberringen vor dem verderblichen Frostnachtspanner zu schützen sind. Zum Bestreichen der Kleberringe bewährte sich am besten der Brumataleim. Im October, oft sogar noch im Dezember, entschlüpft der Frostnachtspanner seiner Puppe und während die Männchen umherschwärmen, wandern die flügellosen Weibchen am Stamme der Obstbäume empor und legen ihre Eier an den Knospen ab. Daraus entstehen dann im Frühjahre Räupchen, welche die Knospenspitzen und Blüthenbüschel verzehren und mit einem feinen Gespinste überziehen. Da, wie erwähnt, die Weibchen unbeflügelt sind, so bieten richtig angebrachte Kleberringe den sichersten Schutz gegen diese schlimmsten Feinde unserer Obstbäume.

* **Zur Steuer der Wahrheit!** Als gegen Herrn Nutzinger vor Jahr und Tag infolge einer Denunziation eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde, legte derselbe sofort freiwillig sein Amt als Stadtverordneter nieder. Es wurde ihm damals von Seiten des nationalliberalen Wahlausschusses die Zusage der Wiederwahl in das Stadtverordneten-Collegium gegeben, falls — wie nicht anders zu erwarten war — die Haltlosigkeit der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen sich herausstellen würde. Diese Voraussetzung hat sich bewahrheitet, die Untersuchung hat keinerlei belastende Momente ergeben, makellos ist Herr Nutzinger aus ihr hervorgegangen. Das nat.-liber. Wahl-Comité hat es somit als seine Pflicht erachtet, den grundlos Angegriffenen neuerdings als Stadtverordneten aufzustellen. Bei dieser Gelegenheit sei an das demokratische Wahl-Comité die Anfrage gerichtet, ob es die von seiner Seite erfolgte Aufstellung einer Persönlichkeit, welche ihre Gläubiger nicht befriedigen konnte, als passend erachtet, und eine derartige Person zum Mitglied des Bürger-Ausschusses für die Controlle der städtischen Finanzen für geeignet hält. Auf Wunsch des demokratischen Wahl Comités können noch weitere öffentliche Anfragen über Personen und Verhältnisse aus der Vergangenheit und Gegenwart an dasselbe gerichtet werden!

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 39. Woche von 1890** (21. Sept. bis 27. Sept.). An Todesursachen für die 26 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 6 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 2 Fällen Brechdurchfall.) In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr 2.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 21. Sept. bis 27. Sept. 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 23,8; Altona 18,3; Augsburg 25,2; Barmen 10,9; Berlin 19,4; Bochum 17,5; Bonn 19,5; Braunschweig 25,3; Bremen 21,4; Breslau 27,8; Charlottenburg 24,4; Chemnitz 32,4; Danzig 21,6; Darmstadt-Bessungen 19,2; Dortmund 21,5; Dresden 19,1; Düsseldorf 18,3; Duisburg 30,3; Elberfeld 15,0; Elbing 15,4; Erfurt 21,4; Essen 17,2; Frankfurt a. M. 14,0; Frankfurt a. O. 33,0; Freiburg i. Br. 11,3; M.-Gladbach 28,8; Görlitz 28,3; Halle a. S. 28,4; Hamburg 19,7; Hannover 19,1; Karlsruhe 20,7; Kassel 14,2; Kiel 17,6; Köln 28,8; Königsberg 25,6; Krefeld 24,2; Leipzig 22,8; Liegnitz 20,2; Lübeck 22,8; Magdeburg 23,7; Mainz 19,0; Mannheim 22,0; Metz 16,9; Mülhausen 12,4; München 23,2; Münster 35,1; Nürnberg 20,2; Plauen i. V. 15,6; Posen 29,4; Potsdam 14,7; Rostock —; Stettin 28,3; Straßburg 18,8; Stuttgart 14,2; Wiesbaden 8,8; Würzburg 15,1; Zwickau 26,5.

MARCHIVUM

* Die neuen 10 Pfennigstücke befinden sich bereits in Circulation. Dieselben haben die gleiche Größe wie die alten, jedoch ist die Prägung des Adlers eine veränderte.

* Kritische Tage sind nach Falb in diesem Monat der 13. und 27 Oktober, ersterer gilt bei dem Wetterpropheten als Tag zweiter, letzterer als erster Ordnung. Da der letztvergangene Tag „erster Ordnung" (28. Sept.) nun für die Annahmen Falb's sich als „kritisch" erwiesen hat, so wird man wohl auch den kommenden „Kritischen" mit beruhigender „Kritik" entgegensehen dürfen.

* Der Vorstand des Militär-Vereins Mannheim hielt am Dienstag Abend eine Sitzung ab, in welcher die redaktionelle Festsetzung des Statuten-Entwurfs stattfand und Vereinsangelegenheiten berathen wurden. Die Einzeichnung in die Mitgliederliste soll bei der in der heutigen Nummer dieses Blattes angezeigten kameradschaftlichen Zusammenkunft am nächsten Samstag ihren Abschluß finden. Von da an müssen die Anmeldungen unter Vorlage der militärischen Ausweispapiere beim Vorstand erfolgen. Die Mitgliederzahl ist auf über 600 angewachsen. Für die monatlichen Vereinsversammlungen ist ein Lokal bereits in Aussicht genommen, während eine hierzu gewählte Commission nach einem entsprechend großen Vereinslokal für die wöchentlichen kameradschaftlichen Zusammenkünfte Umschau halten wird.

* Gegen die unsinnigen Wetten zur Vertilgung großer Quantitäten von Eßwaaren und Getränken hat kürzlich die Strafkammer in Bamberg ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt. In einer dortigen Wirthschaft hatten halberwachsene Burschen gezecht, und nachdem sie überreichlich Bier getrunken, begannen sie das Schnapstrinken, wobei ein 17jähriger Bursche die Wette einging, drei Schoppen auf zwei Züge zu leeren. Er kam den Bedingungen der Wette zwar nach, aber zwei Tage nach dem Vorfalle starb er an den Folgen einer akuten Lungenentzündung. Der Gerichtshof erkannte den Wirth als strafbar, weil er, obschon ihm die Wette bekannt war, den Schnaps einem Menschen in einem derartigen Quantum verabreicht hatte, von dem er wissen mußte, daß es gesundheitsschädlich sei. Der Wirth wurde deshalb wegen fahrlässiger Tödtung zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

* Ein schwerer Unglücksfall hat sich vorgestern Abend in Altripp ereignet. Die taube Wittwe Schön gerieth dem in Diensten der Aktienbrauerei Ludwigshafen stehenden Fuhrmann Weiß unter das Gefährt und wurde durch dasselbe derart verletzt, daß sie nach zwei Stunden ihren Geist aufgab. Bereits im vorigen Jahr hatte die Verstorbene das Unglück, ebenfalls unter ein Gefährt zu kommen, doch da dies eine Chaise war, kam sie noch mit dem Schrecken davon.

* Herbstberichte. Forst, 8. Okt. Das Herbsten des Portugiesers ist hier im vollen Gange. Er ist sehr gut gerathen an Quantität und Qualität. Der Most wiegt 90 Grad. Der Preis ist aber um die Hälfte geringer als im vorigen Jahre, 12 M. per Vogel zu 40 Liter. Eben so günstig in Quantität und Qualität steht es mit den anderen Trauben. — Edenkoben, 7. Okt. Gestern wurden dahier im Letten Trauben gelesen, welche ein Mostgewicht von 70 und 75° nach Oechsle zeigten. Der Ertrag eines dieser Weinberge, 70 Decimalen groß, war 120 Hotten, was einem vollen Herbst gleichkommt, bei einem hohen Mostgewicht also der denkbar höchste Ertrag.

* Hopfenbericht. Schwetzingen, 8. Okt. Gestern kamen 67 Ballen zur Stadtwage. Bezahlt wurden Mk. 200 bis 225 nebst Trinkgeld. Während des gestrigen Tages waren einige Bierbrauer am Platze und ging das Verkaufsgeschäft ziemlich lebhaft bei 5 M. Aufschlag. Bei hiesigen Produzenten werden noch ca. 200 Ballen zum Verkaufe bereit liegen.

* Muthmaßliches Wetter am Freitag den 10. Okt. Eine lokale Lufteinsenkung in der Schweiz hat sich nach Süddeutschland ausgebreitet und gestern (Mittwoch) früh gewitterartige Niederschläge verursacht. Die als Anfang eines beginnenden Luftwirbels vermuthete Depression, welche gestern an der Westküste Irlands erschien, ist rasch wieder verschwunden und hat einem sehr kräftigen Hochdruck Platz gemacht, welcher energisch ostwärts vordringt und den jüngsten Luftwirbel nach dem nördlichen Ural verdrängt, um ihn dort aufzuhalten. In Folge dieses Vorganges ist bei uns Nordwind eingetreten, welcher mehrere Tage andauern dürfte und rasche Aufheiterung verursachte, aber auch kühle, übrigens schwerlich mit Frost verbundene Nächte bringen wird. Demgemäß ist sowohl für Freitag als für Samstag heiteres, trockenes Wetter, bei Nachts kühler, tagsüber mäßig warmer Temperatur und mehrfach auftretenden Frühnebeln in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 9. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
764.5	4.0	3.6	0	14.8	3.3

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* Heidelberg, 8. Okt. Herr Hofrath Dr. Fürstner hier ist an Stelle des nach Berlin berufenen Herrn Prof. Jolly zum ordentlichen Professor für Psychiatrie an der Universität Straßburg ernannt worden.

? Nußloch, 8. Okt. Bei den dieser Tage dahier vollzogenen Bürgerausschußwahlen siegten in der Klasse der Niedersteuerten leider sämmtliche 16 Kandidaten der Sozialisten. Viel erfreulicher war das Wahlergebniß der Mittel- und Höchstbesteuertenklasse, indem die von dem n.-l. Wahlkomitee vorgeschlagenen 32 Mitglieder, wovon 29 der nationallib. und kons. Partei — hier Rathhauspartei — angehören, gewählt wurden. Bei diesem Wahlgeschäft machte man die Wahrnehmung, daß von bekannter Seite im Geheimen der Versuch gemacht wurde, eine Mehrheit von ultramdemokratischen Ausschußmitgliedern zu erlangen, um zur Zeit dementsprechend die Ortsvorstands- und Gemeinderathswahl zu gestalten, wozu man sich auch der Unterstützung der betr. Sozialisten versichert hielt und diesen deshalb auch theilweise direkt und indirekt Vorschub leistet; trotz angeblicher Bekämpfung derselben, was nur Heuchelei und Doppelzüngigkeit ist. Der Ausruf eines kathol. Sozialisten nach Bekanntmachung des II. guten Wahlergebnisses: „Alles ist verloren!" ist so recht bezeichnend, welche Hoffnungen die Oppositionspartei hegten und mit welchen Planen man umging. Ein abgegebener Wahlzettel enthielt 16 Namen der Sozialistenführer wie: Bebel ꝛc. Ein Nichtbürgerlicher wurde nicht gewählt, was bei den z. Z. hier herrschenden Anschauungen und Verhältnissen nur gut zu heißen ist.

* Wiesenbach, 7. Okt. Gestern Mittag, zwischen 11 und 12 Uhr, wurde auf der Gemarkung Langenzell in der sogenannten „Höllwiese," eine jüngere männliche Persönlichkeit an einem Zweischgenbaum erhängt aufgefunden. Nach Aussage mehrerer dortiger Arbeiter soll der Gefundene ein Nagelschmied aus Schönau sein. Die Leiche wurde noch am gestrigen Tag nach dem hiesigen Wachtlocal gebracht.

:X: Hagsfeld, 8. Okt. Eine starke Enttäuschung haben die Sozialdemokraten und Freisinnigen bei den hiesigen Bürgerausschußwahlen erfahren, indem sie von 24 Kandidaten nur einen durchbrachten, während die andern 23 den Nationalliberalen zufielen.

* Staufen, 8. Okt. Die hiesige evangelische Diasporagemeinde beging vorgestern eine schöne Feier. Die Nachricht, daß das von der hochherzigen Landesfürstin gestiftete, sehr werthvolle Abendmahlgeräth der Gemeinde Staufen zugetheilt worden sei, rief eine große Freude hervor und den allgemeinen Wunsch, am nächsten Gottesdienst Tage diese Gefäße durch eine gemeinsame Abendmahlsfeier zu weihen. Eine zahlreiche Gemeinde sammelte sich vorgestern um den Altar und unterzeichnete nach der Feier die von Herrn Oberamtmann Deitigsmann verfaßte Dankadresse an die Frau Großherzogin.

* Külsheim, 8. Okt. Eben haben wir Obsternte und man findet, daß es bedeutend mehr gibt, als man seither glaubte. Täglich kommen ganze Wagen voll Zwetschgen fort, theils zum Einschlagen nach Wertheim, Buchen und Straßburg, theils in Körben als Tafelobst nach Frankfurt und Stuttgart. Je nach Bestimmung derselben richtete sich auch der Preis zwischen 4 und 5.50 Mk. — Die Aepfel werden nun auch abgenommen; es gibt hier ziemlich viele. Mahlobst kostet 4 M., Brechobst je nach Sorten 5 und 6 Mark. Auch die Kartoffelernte ist sehr gut ausgefallen; nur der Weinstock läßt noch zu wünschen übrig. Trotz des guten Wetters wollen die Trauben nicht weich werden.

* Kleine Chronik. In Karlsdorf brannte das Wohnhaus des Landwirths Philipp Stork sammt Scheuer und Stallung vollständig nieder. Das Vieh konnte noch gerettet werden. — In Bruchsal wurde der 10 Jahre alte Sohn der Wittwe Heitlinger von einem Wagen derart mit dem Kopfe an die Wand gedrückt, daß er seinen Geist alsbald aufgab. — In Gundelfingen wurde der Knecht des Rößlewirthes im Hofe todt aufgefunden. Es hat sich herausgestellt, daß derselbe Nachts spät nach Hause kam und, um nicht gesehen zu werden, von außen in seine Schlafkammer einsteigen wollte. Hierbei kam er zu Fall und zwar so unglücklich, daß er sein Leben einbüßte. — In Sulzbach stürzte der Landwirth Philipp Ehret in seiner Scheuer von beträchtlicher Höhe auf die Tenne herab und erlitt bedeutende äußere und innere Verletzungen.

Pfälzische Nachrichten.

* Ludwigshafen, 8. Okt. Der in der hiesigen Aktienbrauerei beschäftigte Jakob Behringer von Oppau verließ heute Morgen um 4 Uhr dortselbst seine Wohnung, um sich hierher zur Arbeit zu begeben. Kurz nach seinem Weggang von zu Haus wurde er von einem Schlagfluß getroffen und stürzte sofort todt nieder. Der Bedauernswerthe war verheirathet und hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

⊥ Haßloch, 8. Okt. In unserem Städtchen soll mit dem 1. März eine Beschälstation errichtet werden. Die Pferdezucht treibenden Landwirthe werden diese Nachricht jedenfalls mit großer Freude vernehmen.

* Pirmasens, 8. Okt. Nachdem vor einigen Tagen schon der Schuhfabrikant Franz Schlotter seine Zahlungen eingestellt, wurde gestern über dessen Vermögen der Concurs erklärt. Gleichzeitig wurde Schlotter verhaftet unter dem Verdacht des betrügerischen Bankerotts.

* Dahn, 8. Okt. Gestern Nachmittag wurde der ledige 26 Jahre alte Fabrikschuster Faul, Sohn von Wirth Faul in Ludwigswinkel, zuletzt in Schindhard in Arbeit, hinter dem Alt- und Grafendahner Schloß auf einem Acker auf dem sogenannten Fischwoogerhof todt aufgefunden. Derselbe hatte schwere Verletzungen auf dem Kopfe und im Gesicht. Gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr ging er von hier weg nach Hause und bekam vor dem Ort, wie man hört, von hiesigen Burschen diese Verletzungen. Der 19 Jahre alte Martin Röhm, ebenfalls Fabrikschuster, und Georg Brinell, Bader, 19 Jahre alt, beide von hier, wurden verhaftet.

Mittheilungen aus Hessen.

* Oppenheim, 7. Okt. Einem Landwirth von Schwabsburg wurden 12 Mark für die ihm gehörenden Nüsse geboten, ein Preis, der demselben zu niedrig schien. Eher wolle er das Genick einstürzen, als daß er sie so billig verkaufe. Leider sollte sich dieser Wunsch nur zu bald erfüllen. Im Begriffe die Nüsse abzuthun, stürzte der 60jährige Mann von dem hohen Baum und verletzte sich derart, daß er nach einigen Tagen den zugezogenen Verletzungen erlag.

* Darmstadt, 8. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte, wie wir bereits gestern kurz mitgetheilt haben, den 20 Jahre alten Leonhard Orth von Höchst, wegen Ermordung der Marie Hofferberth von Hetschbach zum Tode. Ueber die diesbezügliche Verhandlung entnehmen wir dem „N. Hess. Volksbl." noch Folgendes: Als der 20 Jahre alte Leonhard Orth von Höchst hörte, daß am 20. Juli d. J im „Lamm" Tanzmusik sein solle, nahm er ein langes feststehendes Messer, welches einem mit ihm im Steinbruch beschäftigten Arbeiter gehörte, an sich. Er schärfte es auf beiden Seiten, schliff es spitz zu und machte kein Hehl daraus, daß er es mit zur Musik nehmen wolle. Seiner Mutter, die ihn warnte, sagte er: „Wer mir quer kommt, dem steche ich das Herz ab!" Bei der Musik war er denn auch gehörig zu finden, mit Burschen hatte er aber Unglück, denn diese warfen ihn, als er Streit anfing, einfach hinaus. Deßhalb suchte er seine Rohheiten an Mädchen auszulassen. Gleich bei der Christine Wenzel von Hetschbach, die er herum riß, kam er jedoch übel an, diese ließ ihn gehörig ablaufen. Das Mädchen brach alsbald mit seiner Freundin, der Anna Maria Hofferberth, auf, um wieder nach Hause zu gehen. Als sie vor das Haus traten, war Orth, den man trotz der Dunkelheit an seinen weißen Hosen kannte, auch wieder da und rupfte nebst Anderen die Mädchen herum. Die Hofferberth riß sich los und lief davon, hinter ihr her Orth, der sie mit der Wenzel verwechselte und im Laufen ihr fünf Stiche, den letzten mitten durchs Herz beibrachte. An einer dunklen einsamen Stelle brach das Mädchen lautlos todt zusammen. Beim Zurückgehen begegnete dem Mordbuben ein anderes Mädchen, welches er für die Wenzel hielt und es sofort in die Stirne stach. Es war aber seine Geliebte Katharine Bohländer. Diese beruhigte er leicht. Ein Stein war ihm vom Herzen gefallen, als das Mädchen auf der Straße seinen Hut fand, den er vorher bei der Hetzjagd verloren hatte. Natürlich konnte aber seine dunkle That nicht verborgen bleiben, man fand die Leiche und verhaftete den Thäter, der das lange Messer in einen Schuh gesteckt hatte. Er schützt heute Trunkenheit vor und will gar nicht wissen, wie Alles gekommen sei, an einen Mord habe er nicht gedacht. Die Zeugenaussagen lassen auf hochgradige Trunkenheit des Orth nicht schließen, man hat es bei ihm, wie es scheint, mit einem verthierten Menschen zu thun.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 7. Oktober. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Kolporteur Heinr. Schulz von hier wurde von der erhobenen Anklage der Bedrohung freigesprochen. — 2) Ebenso der Agent Adam Friedrich Brenk von Neckarau von der Anklage der Unterschlagung. — 3) Desgleichen der Maurer Leo Kuhn von Waldhof von der Anklage des Diebstahls. — 4) Spengler Konrad Schales von Rumpenheim erhielt wegen Sachbeschädigung 10 Mark Geldstrafe. — 5) Georg Walter, Taglöhner von Brühl, erhielt wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängniß. — 6) Wegen Körperverletzung wurden ferner verurtheilt: Taglöhner Theodor Kurz von Neckarau zu 2 Monaten Gefängniß, Schlosser Georg Weckesser von da zu 8 Tagen Gefängniß, Fabrikarbeiter Georg Kurz, Vat. Sohn, von da zu 10 Tagen Gefängniß, Fabrikarbeiter Jakob Hoffmann von da zu 10 Tagen Gefängniß, Zimmermann Heinr. Noll von da zu 6 Tagen Gefängniß, dagegen Schlosser Georg Kurz, Anton Sohn, freigesprochen. — 7) Mahlbursche Ludwig Edelmann von Lißberg erhielt wegen Diebstahls 3 Wochen Gefängniß. — 8) Maurer Nikolaus Schmitt Eheleute von Feudenheim waren der Körperverletzung und des Hausfriedensbruchs angeklagt. Der Ehemann Schmitt erhielt 2 Monate und 3 Tage Gefängniß, die Ehefrau Katharina, geb. Schaaf, wurde freigesprochen. — 9) Installateur Friedrich Rensch von Nußloch wurde wegen Vergehens gegen § 183 St.-G.-B. mit 15 Mark Geldstrafe belegt. — 10) Mühlsteinfabrikant L. Klein in Ludwigshafen erhielt wegen Beleidigung 3 Mk. Geldstrafe. — Zwei Fälle wurden vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 7. Okt. (Angenehme Gäste.) Zu äußerst turbulenten Scenen kam es in einer hiesigen Restauration. Die Kutscher eines Abfuhrgeschäftes waren schon zu wiederholten Malen in ihren Arbeitscostümen in das Restaurant „Jägerhaus," Schönhauser Allee, eingekehrt, doch wurde ihnen der Aufenthalt in dem nur besserem Publikum zugänglichen Lokale, wenigstens in solchem Costüm, untersagt. Auch gestern Abend wieder wurde der Kutscher Kasper, als er derartig

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

11 (Fortsetzung.)

„Getanzt wie immer und mich herrlich unterhalten. Mir ist aber so leicht zu Muthe, als hätte ich die ganze Nacht geschlafen. Man hat bedauert, daß Du nicht anwesend warst, Ferencz."

„Wie kann man bedauern, was man an mir nicht gewohnt ist?" fragte der Oberstuhlrichter.

„Doktor Nagy erzählte mir, er wäre bei uns zu Besuch gewesen. Du sagtest mir nichts davon."

„Es war kein privater Besuch, Ilona, und um Amtsangelegenheiten pflegst Du Dich nicht zu kümmern," sagte er leichthin.

„Er will hier Deputirter werden, nicht?" fragte sie nach eine Weile mit harmloser Miene.

„Hat er mit Dir davon gesprochen, Ilona?"

Sie bejahte. „Hat er Aussicht, Ferencz?"

„Aussicht? Wie die Sachen hier stehen, gar keine."

„Du bist nicht für ihn?"

„Ich kann nicht für ihn sein."

„Gefällt er Dir nicht?"

„Das hat mit meinem Gefallen nichts zu thun, mein Kind. Abgesehen davon, was man Polinski schuldet, erfordert es das Interesse des Distriktes, daß er bleibt."

„Du schadest Dir aber beim Minister, da es dieser wünscht."

„Spielt das eine Rolle?" fragte er und sah sie groß und verwundert an. „Mir ist das Wohl dieser Gegend anvertraut, und es ist meine Pflicht, dafür einzustehen." Da es in diesem Augenblick neun schlug und der Heiduck mit der Amtsmoppe erschien, so war das Gespräch zu Ende; denn es war Zeit, in das Stadthaus zu gehen.

6.

Der Advocat Josef Orczi wohnte nicht im Orte, sondern in einem drei Stunden entfernten Städtchen. Er war dahin gezogen, nachdem er seines Amtes als Oberstuhlrichter entsetzt worden war.

War der Ort geeigneter für seine Advocatur und sein Wuchergeschäft, oder konnte er in der Stadt nicht mehr leben, wo sein Stiefsohn sein Nachfolger war?

Er konnte seinen Wohnort überall wählen, er war reich genug dazu, dann gab es auch keine Stadt und kein Dorf in der Gegend, wo er nicht ein Haus oder ein Bauerngut besaß. Trieb er ja nicht umsonst seit Jahren, selbst während der Zeit seines Oberstuhlrichteramtes das üppige Geschäft eines Wucherers, das bei ihm einen nie dagewesenen Aufschwung erhielt, dann seine ausgedehnte Praxis als Advocat in verwickelten und gewagten Angelegenheiten!

Es gab keine Schliche und Kniffe, die der alte Orczi nicht kannte, keine Ungerechtigkeit, die er nicht begangen, keine Gewaltthat, die er nicht geübt. Zwischen zwei Männern, wie Josef und Ferencz Orczi, konnte es keinen Frieden geben; ihre innerste Natur hatte sie zu Gegnern angewiesen.

Und doch war es nicht allein das unredliche, gemeine, verlogene Wesen des Stiefvaters, das Ferencz Orczi von dem alten Manne schied, es war noch ein anderer Grund und der lag in der Vergangenheit.

Ferencz war dreizehn und seine Schwester drei Jahre alt gewesen, als seine Mutter zum zweiten Male heirathete; der Vater war ein halbes Jahr vorher gestorben. Er war ein untergeordneter Beamter beim Steuergericht gewesen und hatte die Seinen in der drückendsten Lage zurückgelassen. Das war auch die Ursache, daß die zarte, feinfühlige Frau dem Vetter ihres verstorbenen Mannes, Josef Orczi, die Hand reichte, der schon damals ein reicher, beschäftigter Advocat war, aber — keinen reinen Namen besaß. Die Ehe war nicht glücklich. Er, der sich etwas zu vergeben geglaubt hatte, der es als eine Wohlthat betrachtete, daß er eine Wittwe mit zwei Kindern zu sich erhob, forderte sclavische Unterwerfung nach jeder Richtung hin; in der Gesinnung, im Thun und Lassen, und als ihm dies nicht wurde, kehrte er den Tyrannen, den rohen, grausamen Ehemann hervor, und solange Ferencz in seine Kinderjahre zurückdenken konnte, erinnerte er sich nur böser, finsterer Stunden, Scenen voll Schmach und Beschimpfung. In all' diesem Leid der Kinderzeit fand er nur einen Trost in einem Mädchen gleichen Alters, das seine Spielkamerädin war. Sie wohnte in demselben Hause, war mutterlos und man nannte sie nur die schwarze Mascha. Sie war abstoßend und häßlich, und der Knabe fand oft Gelegenheit, sie gegen die Rohheit und beleidigenden Neckereien der andern Kinder zu schützen. Das vergalt ihm das arme Mädchen durch eine rührende Hingebung und die Freundschaft des Einen, der in ihren Augen der Beste und Größte war, erhob sie über sich selbst und verhütete jene Erbitterung, die sich in vereinsamten, von der Natur vernachlässigten Kindergemüthern festsetzt und die das spätere Leben oft zur Bosheit und Tücke verhärtet.

Achtzehn Jahre war Ferencz alt, als er vor dem Todtenbette seiner Mutter stand und in ihr leidvolles abgehärmtes Gesicht sah; sie war an gebrochenem Herzen gestorben.

„Traure nicht, denn es ist erlogen und erheuchelt!" sagte er am Begräbnißtage zu seinem Stiefvater, der vor der Welt eine gewisse Trauer zur Schau trug. „Du hast sie gequält und mißhandelt, so lang sie bei Dir war und Du hast ihren Tod auf dem Gewissen."

Vier Wochen später ging Josef Orczi eine neue Ehe ein.

Am Tage, wo die neue Hausfrau einzog; verließen die beiden Kinder das Haus. Josef Orczi hatte sie bedeutet, daß es aufgehört habe, ihre Heimath zu sein. Er rieth dem Knaben, gegen den er eine unüberwindliche Abneigung hatte, zu Verwandten nach Heutra zu gehen, und gab ihm eine kleine Summe als Reisegeld mit. Der Knabe wies das Geld zurück, nahm seine kleine Schwester bei der Hand und verließ das Haus.

Nun stand er da auf der Straße, er selber erst an der Scheide des Knaben- und Jünglingsalters, ein schweres mühevolles Ziel vor sich, die eigene Zukunft zu gestalten und als Ernährer und Beschützer eines sechsjährigen Mädchens. — Wohin sich wenden? Er hatte bis jetzt das Gymnasium im Orte besucht, ein weiterer Schritt war Preßburg oder Pest; doch wo die Mittel dazu hernehmen? Was mit der kleinen hilflosen Schwester beginnen?

Er stand vor dem Hause auf der Straße im glühenden Sonnenbrande und wußte nicht, wo ein und aus, da trat Mascha aus dem Hause und auf ihn zu. (Forts. folgt.)

MARCHIVUM

angezogen dort erschien, von Herrn Albrecht hinaus gewiesen und entfernte sich mit der Aeußerung, „daß heute Abend noch Blut fließen müsse." Auf der Straße standen schon etwa 8 bis 10 seiner Collegen, welche nur auf das Signal ihres Kameraden gewartet, um das „Jägerhaus" regelrecht zu belagern. Mit gezückten Messern wurde Jedermann der Ein- und Ausgang zum Restaurant verwehrt und dann ein Bombardement gegen das Lokal eröffnet. Die im Garten sitzenden geängstigten Gäste mußten sich nunmehr nach dem Tanzsaal zurückziehen, trotzdem aber wurde einer derselben durch Steinwürfe am Kopf wie an den Händen verletzt. Jetzt sah sich Herr Albrecht zum eigenen Schutz sowie zur Sicherheit seiner Gäste genöthigt, scharf gegen die Angreifer vorzugehen, auf Zurufe von Besuchern seines Lokals holte er ein Jagdgewehr und schoß, nachdem er vorher gewarnt, auf die bereits im Garten Befindlichen, welche die Stühle zu demoliren begannen, mit blinder Ladung. Ein Hohngelächter und verstärktes Steinbombardement war die Antwort auf den Schuß und nun lud Herr Albrecht nochmals das Gewehr mit einer Schrotladung und feuerte dasselbe auf die Eindringenden ab. Inzwischen war Schutzmannschaft mittelst Pferdebahn eingetroffen und es gelang, 5 der Angreifer festzunehmen.

— **Kattowitz**, 7. Okt. (Ein Grubenunglück) ereignete sich in dem bei Ruda befindlichen, zur Königin-Luisen-Grube gehörigen Schacht. Drei Häuer und zwei Schlepper, davon vier verheirathet, waren damit beschäftigt, den Schacht auszumauern, als sich plötzlich, jedenfalls durch Erschütterung eines vorbeilaufenden Eisenbahnzuges, ein am Rande des Schachtes befindlicher großer Stein löste und das Gebälk zertrümmerte. Balken, Bretter, Steine und Schutt stürzten den Schacht hinab und begruben die fünf Bergleute. Die Zabrzer Feuerwehr und alle Schachtarbeiter sind unablässig bemüht, die Unglücklichen zu befreien. Doch ist keine Hoffnung vorhanden, dieselben noch lebend ans Tageslicht zu fördern, da sich inzwischen etwa 5 Meter Wasser im Schacht angesammelt haben.

— **Genf**, 7. Okt. (Ein elfjähriger Montblanc-Besteiger.) Aus Chamounix trifft soeben die Nachricht hier ein, daß der elfjährige François Charlet mit seinem Vater den Montblanc glücklich bestiegen hat. Die Nachricht wird nicht verfehlen, umsomehr Aufsehen zu erregen, als die Saison für solche Touren bereits vorüber ist und erst kürzlich bei einer Montblanc-Besteigung vier Personen um's Leben gekommen sind. Herr Charlet, der seinen elfjährigen Sohn auf eine solche Partie mitnimmt, ist keinesfalls das Muster eines um sein Kind besorgten Vaters.

— **Graz**, 7. Okt. (Explosion.) Der Pulverthurm in Kalksdorf ist in die Luft geflogen. Zwei Arbeiter, welche Reparaturen vornahmen, wurden schwer verletzt. Das Pulverwerk stand seit einem Jahre nicht mehr in Betrieb. Die Explosion erfolgte wahrscheinlich durch Reibung von übrig gebliebenem Pulverstaub. Das Werk ist vollkommen zerstört.

— **Preßburg**, 7. Okt. (Eine eingeäscherte Ortschaft.) Die Ortschaft Vered im Preßburger Comitat ist gestern total niedergebrannt. Drei Kinder sind in den Flammen umgekommen. Die Bewohner sind durch das Brandunglück an den Bettelstab gebracht.

— **Paris**, 6. Okt. (Die Kunde von einem furchtbaren Verbrechen) kommt soeben aus Saintes hierher. Daselbst lebte eine Frau Talon mit ihren Kindern im Alter von acht, fünf und einem Jahre. Die Frau war von ihrem Manne geschieden und hatte eine Liebschaft mit einem Pferdehändler, Namens Gaborit. Vorgestern starben nun die Kinder an einem einzigen Tage im Zwischenraume von wenigen Stunden. Die Polizei wurde auf die Sache aufmerksam und es stellte sich heraus, daß Frau Talon ihre Kinder mit Arsenik vergiftet habe. Das Gift hatte sie von ihrem Geliebten Gaborit erhalten.

— **Cannes**, 5. Okt. (Achtzehntägiger Schlaf.) Ein junges Mädchen von 22 Jahren, Namens Pauline Woigner, die Tochter eines Ackerbürgers, liegt seit achtzehn Tagen in einem lethargischen Schlaf. Zweimal des Tages öffnet sie die Augen ein wenig, um dann sofort wieder einzuschlafen. Ihr Körper magert zusehends ab.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Bizet's unverwüstliche „Carmen", welche dazu ausersehen war, den gestrigen Theaterabend auszufüllen, übt noch immer die gewohnte Anziehungskraft aus. Das Werk gehört hier wie anderwärts zu den am meisten gegebenen neueren Opern, von denen es überhaupt nicht vielen vergönnt ist, dauernd ihren Platz im Repertoir zu behaupten. Die Musik Bizet's wirkt, selbst nach kürzeren Zwischenpausen gehört, immer wieder mit gleicher Frische und wird ihren fesselnden Reiz voraussichtlich noch lange bewahren. Auch die gestrige Aufführung der „Carmen" fand wieder vor gut besetztem Hause statt. Dieselbe verlief bei der gewohnten trefflichen Vertretung der Hauptrollen durch Frl. Sorger, die Herren Erl und Knapp in ihrer Gesammtheit wie bisher in anziehender Weise. Mehrere Neubesetzungen, welche hatten vorgenommen werden müssen, betrafen, mit Ausnahme der Micaela, nur kleinere Partieen. Die Micaela sang Frl. Matura, deren Stimme gestern zuweilen, besonders in der Höhe, etwas flach klang; Spiel und Vortrag waren stellenweise nicht ohne eine gewisse Wärme des Empfindens, die Leistung war indeß nicht überall eine gleichmäßige. Neu waren ferner in ihren gestrigen Aufgaben Frl. Tobis und Frl. Scherenberg, welche die Frasquita und Mercedes zu entsprechender Wiedergabe brachten; in dem Duett im 3. Akt wären an einzelnen Stellen die Stimmen einander noch etwas besser anzupassen, da gelegentlich die tiefere die höhere deckte. Die Darstellung der beiden Rollen war eine geeignete. Die Partieen des Zuniga und des Morales waren den Herren Carlhof und George übertragen, welche ihre Aufgaben in entsprechender Weise zur Geltung zu bringen bestrebt waren.

Hermann Sudermann's neues Drama „Sodoms Ende" geht am 1. November im Lessing-Theater zu Berlin in Scene. Dieser Winter wird noch zwei neue Veröffentlichungen von Sudermann bringen: einen Band gesammelter Erzählungen unter dem Titel: „Das Recht der Jugend" und einen dreibändigen Roman „Es war," letzterer eine Arbeit vieler Jahre.

Anton Seidl hat das Orchester der deutschen New-Yorker Oper zu einer festen Künstlergenossenschaft vereinigt, mit welcher er eine Reihe von Gastspielreisen durch die hervorragendsten Städte der Vereinigten Staaten zu unternehmen beabsichtigt; in diesen Orchesterconcerten werden in erster Reihe Wagner'sche Kompositionen zur Wiedergabe gelangen.

Frankfurter Stadttheater. Das Gastspiel der Frau Pauline Lucca, welches nächsten Montag stattfindet, soll sich zu einer interessanten Abschieds-Vorstellung gestalten, indem die gefeierte Künstlerin den Entschluß gefaßt hat, von der Bühne ganz zurückzutreten und sich auf ihre Besitzung bei Gmunden zurück zu ziehen. Die wenigen Gastvorstellungen, welche Frau Pauline Lucca in diesem Herbst in einigen deutschen Städten gibt, werden die Laufbahn der Künstlerin ganz beschließen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Klein-Reifling**, 8. Okt. Der Separatzug mit den beiden Kaisern ist heute Nachmittag 4 Uhr 15 Min. hier eingetroffen. Der Militärattachee der deutschen Botschaft in Wien, Deines, erwartete den Zug. Die beiden Monarchen verließen den Salonwagen und nahmen mit außerordentlicher Herzlichkeit Abschied. Kaiser Wilhelm setzte hierauf um 4 Uhr 20 Min. die Weiterreise über Prag fort, während Kaiser Franz Josef mit den Jagdgästen 4 Uhr 25 Minuten nach Wien abreiste.

* **Aachen**, 8. Okt. In einer der hiesigen Tuchfabriken legten heute 35 Weber die Arbeit nieder.

* **Detmold**, 8. Okt. Bei der heutigen Fortsetzung der Berathung des Landtags über das Regentschaftsgesetz wurde der Hauptparagraph 1a, wonach dem Fürsten Woldemar die Ernennung des Ernennung des Regenten zusteht, genehmigt, mit dem Zusatz betreffend die Errichtung eines Regentschaftsraths, dessen Befugnisse der Verständigung zwischen Regierung und Landtag vorbehalten bleiben.

* **Hamburg**, 8. Oct. Wie der „Hamb. Korresp." meldet, versammelte sich heute Nachmittag eine Anzahl von Bankiers und Kaufleute welche mit Argentinien in Verbindung stehen, im Verwaltungsgebäude, um mit dem Geheimen Legationsrath Krauel, welcher sich auf der Reise nach seinem neuen Gesandtschaftsposten in Buenos Aires augenblicklich hier aufhält, ihre Ansichten über die Geschäftslage in Argentinien auszutauschen.

Pest, 8. Oct. Der Generalkonvent der evangelischen Kirche Augsburgischer Konfession wurde heute eröffnet. Die neugewählten Bischöfe Zelenka (Theißdistrikt) und Baltik (Donaudistrikt) betonten in ihren Antrittsreden unter dem lebhaften Beifall der Theilnehmer die Einigkeit aller vier Distrikte der evangelischen Kirche Ungarns in der Erfüllung aller Pflichten sowohl der Kirche wie dem Vaterlande gegenüber.

Paris, 8. Okt. Der Marineminister läßt im Toulouner Arsenal ein submarines Schiff bauen, welches an Dimensionen alle bisher konstruirten derartigen Fahrzeuge übertreffen und mit vollständigem militärischem Apparat versehen wird.

Paris, 8 Okt. Nach Meldung hiesiger Blätter hat sich in Carvin, wo hundert Bergarbeiter striken, die Situation verschlimmert. Die Strikenden bedrohten die arbeitenden Bergleute. Von Lille ging Kavallerie zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Carvin ab.

* **Paris**, 8. Okt. Die Kaiserin von Oesterreich ist gestern Abend in Ajaccio angekommen.

* **Valenciennes**, 8. Okt. Dreihundert Glasarbeiter striken.

* **Paris**, 8. Oktbr. Der Minister des Aeußern Ribot hat heute seine Wochenempfänge wieder aufgenommen. — Der possibilistische Deputirte Dumay will die Regierung ebenfalls über die Gerüchte von einer geplanten gerichtlichen Verfolgung der Boulangisten interpelliren.

* **Rom**, 8. Okt. Dem Bankett in Florenz wohnten 60 Senatoren, 190 Abgeordnete, 80 Bürgermeister, Provinzialräthe und Stadträthe bei. Die Rede Crispi's hat weder die Wahl noch das Finanzprogramm behandelt, sondern allein die auswärtige Politik und besonders den Dreibund, welchen Crispi vertheidigt und als höchste Wohlthat preist, welche Italien wünschen kann. Crispi erwartet die Anklagen gegen diese Politik seitens der Radikalen und sagt, ihr Programm sei unlogisch und verwegen, da sie, während sie die Abrüstung fordern, das Land auf eine Bahn drängen wollten, welche der äußerste wirthschaftliche und finanzielle Ruin wäre. Er wiederholt, daß die Mission des Dreibundes eine friedliche wäre und erklärt, daß Italien, zwischen Oesterreich und Frankreich gelegen, gute Beziehungen zu beiden Staaten erhalten müsse. Er betont, es liege im Interesse Italiens, daß Oesterreich stark sei, welches einen Damm bilde gegen die Ueberfluthung Italiens von so vielen Nationalitäten, während Frankreich, welches eine Leuchte der Civilisation sei, auch stark sein müsse. Crispi tadelt scharf die Politik der Linken zur Zeit Cairoli's. Er sagt, daß jene Politik Italien zum Berliner Kongreß geführt habe, von welchem es mit verminderten Ansehen und geschwächter Kraft zurückkam. Während der Isolirung Italiens habe der Vatikan emsig bei allen Kanzleien gearbeitet, um die weltliche Macht zu erlangen. Dies wird durch die Thatsache bestätigt, daß Fürst Bismarck es für zweckmäßig fand eine Gesandschaft beim Vatikan zu errichten. Jetzt sei die Lage ganz verändert, selbst Oesterreich, welches Rücksicht auf seine katholischen Unterthanen nehmen müsse, unterstütze nicht mehr das Werk des Vatikans. Crispi fordert alle Italiener auf, sich gegen diese Agitationen zu vereinigen, um dem verderblichen Werke zu steuern. Er zähle auf die Hilfe aller konservativen Kräfte, um sozusagen ein „Heilcomitee" zu bilden, weil der Kampf der Radikalen und Klerikalen gegen den Dreibund und die italienische Monarchie gerichtet sei. Crispi schließt mit warmen Worten auf das Haus Savoyen, welches die Bürgschaft der Einheit und der Größe des Vaterlandes bilde. — Der erste Eindruck der Rede ist laut „Frkftr. Ztg." der, daß, obwohl sie wenig Neues enthält, Crispi nie mit solcher Wärme über den Dreibund und besonders über Oesterreich gesprochen hat. Daher werden die Neuwahlen besonders unter dem Zeichen dieser Frage stattfinden. Denjenigen, welche Aeußerungen über die Finanzlage Italiens erwarteten, dürfte die Rede eine Enttäuschung gebracht haben.

* **Belgrad**, 8. Oktbr. Der Anwalt des früheren Königs Milan hat nunmehr eine Eingabe an die Synode gerichtet, in der er in dem Streitfalle mit dem Metropoliten einen Synodalbescheid verlangt.

* **New-York**, 8. Oktbr. Nach weiteren Meldungen aus Wilmington über die dort erfolgte Pulverentzündung sind die Verheerungen größer, als anfangs angenommen wurde. Die Entzündung erfolgte in den sehr ausgedehnten Anstalten des Hauses Dupont. Nach dem ersten heftigen Schlage, der eine ganze Abtheilung zerstörte, flogen drei weitere Abtheilungen in die Luft. Der Leiter des Hauses, Eugen Dupont, befindet sich unter den Verwundeten. 50 Arbeiterhäuser sind gänzlich zerstört, deren Bewohner ohne Obdach. Auch die Geschäftsräume des Hauses Dupont sind zerstört, sechs Pulvermühlen liegen vollständig in Trümmern; auch zahlreiche in der Nachbarschaft der Fabrik belegene Wohnhäuser sind eingestürzt.

* **Rio de Janeiro**, 8. Oct. Der französische Gesandte trug der hiesigen Regierung einen Vertrag über literarisches Eigenthum an. Der Antrage wurde günstig aufgenommen.

* **Valparaiso**, 8 Okt. Der neue außerordentliche französische Gesandte suchte bei seiner Antrittsaudienz dem Präsidenten Balmaceda gegenüber die Forderung des französischen Unterthanen Dreyfus, betreffend das Guanolager zur Geltung zu bringen. Balmaceda wies indessen die Ansprüche als unzulässig aufs Entschiedenste zurück.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 8. Okt. Heute waren Bad. Bank-Aktien zu 117 pCt. gesucht. Von Brauereien stellten sich Eichbaum auf 188 B., Sinner 186.50 bez. u. G., Weltz 120 G. Mannheimer Rückversicherung blieben zu 400 gefragt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 8. Okt. Im Gegensatz zu den großen Schwankungen, zu der matten Gesammthaltung der letzten Geschäftstage zeigte die heutige Börse von Beginn an etwas günstigere Tendenz. Für die Börse waren die Positionen entscheidend und da gestern wie vorgestern viel verkauft worden, überwog heute bei dem Mangel positiv ungünstiger Nachrichten das Deckungsbedürfniß. Auf fast allen Gebieten konnten die Course nicht unerheblich anziehen, insbesondere bleiben Schweizer Bahnen und Gelsenkirchener höher; auch verdient hervorgehoben zu werden, daß die Tendenz bei weitem weniger Schwankungen als in den letzten Tagen ausgesetzt war. Von Industrieaktien Edison 0,60, Lloyd 0,75 pCt. höher, wohingegen Verlagsanstalt 1 pCt., Türk. Tabak 1,80 verloren haben. Laura haben ca. 0,50, Gelsenkirchener 1.50 pCt. angezogen. Alpine bleiben 1.50 pCt. schwächer. Privatdiskonto 4¹/₈ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 274³/₈
Diskonto-Comm. 225.80
Deutsche Reichsbank 146.—
Berl. Handels-Ges. 170.40
Deutsche Bank 168.90
Dresdener Bank 162.40
Schaaffhausener B.-V. 116.60
Effekten-B. 129.80
Darmstädter B. 161.—
Rhein. Credit B. 123.90
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 115.90
Länderbank 2.01/₈
Banque Ottomane 126.90

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 120.10
Lübeck-Büchen 170.10
Marienburger 66.90
Albrecht 72¹/₈
Oesterr. Franz. Staatsb. 217⁵/₈
Galizier 180⁵/₈
Buschtehrader 451¹/₂
Dux-Bodenbacher 493³/₈
Lemberg-Czernow. 209³/₈
Elbethal 219⁵/₈
Lombarden 123¹/₄
Schweizer Central 169.—
" Nordost 148.80

Gotthard 161.50
Jura 117.40
Union 128.90
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 142.50
Russische Südwest 83.—

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.15
" Papierrente 88.—
Oesterr. Silberrente 80.10
Russen 96.80
Russ. Consols 103.10
Spanier 77.50
Italiener 94.80
Türken 18.75
Türken-Loose 84.15
Ottom. Zoll-Obl. 91.70
Serbische Tabak 89.30
Egypter 97.65
4 pCt. Griechen 79.10

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 157.80
La Veloce 76.30
Bad. Anilin 264.50
Cement 157.80
Alpine 84.80
Laura 146.60
Gelsenkirchen 179.50

Mannheimer Viehhof-Markt vom 8. Okt. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 37 Ochsen I. Qualität I. 150, II. Qualität M. 145. 221 Schmalvieh I. 140, II. 130. 8 Farren I. 125, II. 120. 167 Kälber I. 160 II 150. 583 Schweine I. 135, II. 125. — Milchkühe per Stück M. ———, 8 Schafe per Stück M. 30. Zusammen 1064 Stück im Gesammterlös von Mark 138.830.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 2. Okt. Es wurden verkauft 211 Ferkel per Stück zu M 12—10. Gesammterlös M. 2110.

Freiburg, 4 Okt. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 22.00, 20.90, 19.00, Halbweizen 17.60, 17.50, 17.07, Roggen 17.00, 16.22, 16.00, Molzer 16.00, 16.30, 16.00, Gerste 14.50, 14.50, 14.00. Hafer 16.00, 15.67, 15.00. Verkauft wurden 1064 Kilo. Gesammterlös Mark 1094.77.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 8. Okt.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	16.50	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	16.85	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	110¹/₈	58¹/₈	—	15.50	107⁵/₈	52¹/₈	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	106¹/₈	57¹/₄	—	18.65	—	50—	—
November	106³/₄	—	—	17.50	—	—	—
Dezember	107¹/₈	57³/₈	—	18.10	103¹/₈	50¹/₈	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Oktober.

Schiffer ev. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Bieger	Gutenberg	Köln	Stückgüter	—
Pickert	Noelike	Rotterdam	"	—
Hechthuysen	Rheinländer		"	—
Hafenmeisterei II.				
Reuer	Ableiter	Jagstfeld	Salz	1884
v. Loosen	Mannheim 27	Rotterdam	Stückgüter	12378
Maßling	Clara		Petroleum	9081
Zimmermann	Apollo	Jagstfeld	Salz	1882
J. Deiß	2 Brüder	"	"	814
[illegible]eith	Einigkeit	"	"	290
Zimmermann	Katharina	"	"	1616
Hafenmeisterei III.				
Brand	Amsterdam 1	Amsterdam	Stückgüter	3032
Hermann	Hermann	Heilbronn	"	931
Hafenmeisterei IV.				
Augsburger	Stolzeneck	Hochfeld	Kohlen	2871
Rüßig	Helena	Ruhrort	"	4200
Witthaus	Wilhelmine	Duisburg	"	10696
Oppenhoffert	Blücher	Ruhrort	"	17002
"		"	Eisenwaaren	270

Floßholz: angekommen 981 cbm., abgegangen —— cbm.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 1. Okt. an: Morgens 5¹/₂ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachm. 12¹/₄ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5¹/₂ Uhr weiter bis Köln-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz Morgens 7¹/₂, 9¹/₂*) und 10†) Uhr bis Köln, Nachm. 12¹/₂ bis Coblenz und 4¹/₂ bis Bingen. Mittags 12 und Nachm. 5 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) Excl. Samstags bis Rotterdam.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 8. Okt. 4.08 m. — 0.06
Hüningen, 8 Okt. 2.40 m — 0.04
Kehl, 8. Okt. 2.78 m — 0.04.
Lauterburg, 8. Okt. 3.73 m — 0.04
Maxau, 8. Okt. 4.01 m — 0.03.
Mannheim, 9 Okt. 4.82 m — 0.04.
Mainz, 8 Okt. 1.31 m — 0.03.
Bingen, 8. Okt. 1.87 m. — 0.11
Kaub, 8. Okt. 2.07 m — 0.03.
Koblenz, 8. Okt. 2.16 m. — 0.02.
Köln, 8. Okt. 2.19 m — 0.01
Ruhrort 8. Okt. 1.55 m. — 0.03.
Neckar.
Mannheim, 9 Okt. 3.89 m — 0.05.
Heilbronn, 8. Okt. 0.59 m. — 2.01.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Specialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte.
84300

Carl Wunder **pract. Handelslehrer** F 3, 18 2 Tr.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 15788. Die Ehefrau des Glasers Josef Strickle, Barbara geb. Marx, in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Löb, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Dienstag, 18. November 1890 Vormittags 8½ Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 87841

Mannheim, 3. Oktober 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Nebel.

Bekanntmachung.

Nr. 15586. Die Ehefrau des Bartholomäus Bender, Charlotte geb. Friedel in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 30. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 87840

Mannheim, 30. Septbr. 1890.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
Nebel.

Fahndung.

Dahier wurde

I. entwendet:

1. in der Nacht vom 29./30. v. Mts. einem vor dem Hause ZC 2, 17 Schlafenden 1 silberne Remontoiruhr (No. 27603), 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 40 Pfg. Inhalt, sowie 5 Werkzeugzeichen, mit dem Namen „Bopp & Reuther" und der Nr. 259 versehen.
2. in der Nacht vom 1./2. l. Mts. ein am Hause N 3, 11 angebracht gewesenes Firmenschild mit der Inschrift Bender & Haas.
3. am 3. l. Mts. im Hause M 4, 9 150 Mark baares Geld, darunter 4 „Kaiser Friedrich Zwanzig-Markstücke".
4. in der Zeit vom 15. bis 31. August cr. im Hause B 5, 11 4 Bände Meyer's Conversationslexikon (ganz neu).
5. am 4. l. Mts. auf dem Schiff „Mainz 16" im Rheinhafen 1 silberne Cylinderuhr mit Nickelkette.
6. am 4. l. Mts. auf dem Meßplatz jenseits des Neckars ein schwarzledernes Portemonnaie mit 33 Mk. 25 Pfg. Inhalt.
7. in der Nacht vom 3./4. l. Mts. auf dem Geschirrmarkt ein weiß und roth bemaltes Waschbecken und Krug.
8. am 6. l. Mts. in dem Schalterraum des K. Hauptpostamts 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 230 M. 60 Pfg. Inhalt.

II. verloren, gefunden und unterschlagen:

am 20. v. Mts. ein schwarzledernes Portemonnaie, worin ca. 8 Mk. baares Geld, ein Zinscoupon von einem Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank Mannheim (aus 500 Mk.) vom Jahr 1881, Serie C. XXXIV, No. 0579 über 8 Mk. 75 Pfg. Ferner ein goldener Ohrring.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 87827

Mannheim, 7. Oktober 1890.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Litera S 4 No. 17 dahier:

1 altdeutsche Zimmereinrichtung, bestehend aus 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 Kanapee mit Plüschdecke, 1 Sopha, 3 Kanapee, 1 Waschkommode mit Marmorplatte 1 Weißzeugschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Plüschbettvorlagen, mehrere Bodenteppiche, 11 Rohrstühle, 2 Nähmaschinen, 8 Kommoden, 3 Wanduhren, 1 Wecker, 2 ovale Tische, 2 Spiegel, 1 Waschtisch, 6 Bilder, 1 Glasservice, 1 Wirthsschrank mit Glasaufsatz, 8 Nipptische, 1 Gartentisch, 5 Ofenschirmrahmen mit Ständer, 15 Blumenständer, 4 Ladentheken, 50 Dutzend Garderobehalter, 2 Reale, 10 Dutzend Etuis, 10 Dutzend Portemonnaies, 1 Schaukelstuhl, 50 lederne Reisetaschen, 1 große Spieldose mit Glocken, 1 Tranchirbesteck, 12 Dessertmesser mit Gestell, 1 Barometer, 3 Badewannen, Vorhänge, Rouleaux, Gläser, Bücher, Tische, 1 Opernglas, 1 silberne Cylinderuhr, mehrere Silbergegenstände, 1 silberner Vorleglöffel, 1 Küchenwaage, 1 Gaslüstre, 1 Bohrmaschine, 55 Liter Zwetschgenwasser, 40 Liter Cognac, 2 aufgerüstete Betten und sonst noch verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 87867

Mannheim, 9. Oktober 1890.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Samstag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Lit. ZJ 2 4 dahier:

39 Rebgelände Trauben.
10 Länder Sellerie

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. Oktober 1890.
Böß, 87866
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Versteigerung einer Getreidehalle.

Montag, den 13. October d. J., Vormittags 11 Uhr

werden dahier im Börsenlocal E 6 No. 1 die Gebäulichkeiten **einer Getreidehalle, von ca. 1200 □Mtr. Flächenraum**, im Binnenhafen neben dem Herrn Leopold Cahn gelegen, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen der Versteigerung sind bei dem Unterzeichneten, oder auf der Börse, täglich zwischen 12 und 1 Uhr einzusehen. 87705

A. Gros, Waisenrichter.

Versteigerung.

Küfer **Chr. Eisenacher** läßt **Dienstag, den 14. Oktober, Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause zu **Weinheim** wegzugsdalber

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, für jedes Geschäft geeignet, öffentlich versteigern. Schätzungspreis 5000 Mark. Steigerungsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Weinheim, 6. Okt. 1890.
Der Waisenrichter
Zinkgräf. 87846

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag, den 10. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in 87821

G 5, 17

dahier: 1 schöner Mahagonitisch, 1 oval. Mahagoniausziehtisch, 1 nußb. Tisch mit Marmorpl. 6 gep. Sessel (Mahagoni), 1 Lüster, 2 Theemaschinen (Kupfer), versch. Porzellan, 3 Nähtische (für Kinderschulen), 1 sehr gut erh. Fahrstuhl (Roßhaar), abgepaßte Tüllvorhänge, Kommodedecken und Schoner, 12 Stück neue Nickel-Remont.-Uhren, 2 Bodenteppiche, 3/4 u. 5/6. 87821

Gg. Anstett.

Gr. Hoftheater-Singchor.

Zum ehrenden Andenken an eine theuere Entschlafene erhielten wir zu Gunsten unserer Sterbekasse 87816

100 Mark,

wofür wir den edlen Gebern hiermit unsern wärmsten Dank aussprechen.

Mannheim, 6. Oktbr. 1890.
Der Vorstand.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an eine theuere Verstorbene erhielt die Wittwen- und Waisenstiftung des Großh. Hoftheaters

hundert Mark

wofür besten Dank ausspricht.

Die Verrechnung:
87865 **Jos. Böhm.**

Wer leiht bei 10% Verzinsung und gutes Pfand mit monatlicher Abzahlung von 10 M. einer Wittwe M. 150 — Zu erfragen 87832

Hebamme Weygold,
Neckargärten.

Mark 500

gegen 10% Zinsen sof. aufzunehmen gesucht. Offerten unter C. F. Nr. 87842 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 87842

2000—3000 M.

auf eine hiesige Liegenschaft gesucht gegen Pfandurkunde. Gefl. Offerte unter Nr. 87168 besorgt die Expedition. 87168

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,
84432 D 6, 15.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermitteltprompt und billig 84295

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Für **Algebra** und **Geometrie** ein tüchtiger **Lehrer** auf 2 Stunden pr. Woche gesucht. Gefl. Offerten sub E. C. 86978 an die Expedition. 86979

Firmaschilder

von Eisen in allen Größen empfiehlt billigst. 87809

Schlosserei, J 2, 17.

Eine geübte Friseuse nimmt noch einige Kunden im Abonnement an. 87807

S 3, 4, parterre.

Nur Handarbeiten.

Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Weißwaarengeschäften in feinsten Knopfloch-Arbeiten und Hohlsäumen in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.

G 7, 2b, parterre.
Sackgasse. 77851

„Handschuhwascherei"
empfiehlt sich 86887
L. Jähnigen, T 1, 13.

Vereine

Feuerwehr.

Die Wahl eines ersten Hauptmannes für die zweite Feuerwehrkompagnie betr.

No. 168. Durch den Tod des ersten Hauptmannes der II. Compagnie der hiesigen freiwilligen Feuerwehr Herrn P. Pohl ist eine Neuwahl nothwendig geworden.

Zur Vornahme dieser Wahl haben wir 87815

Montag, den 13. Oktober d. J., Abends von 7 bis 8 Uhr

bestimmt. Die Wahl findet statt im kleinen Saale des Rathhauses hier, 2. Stock.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit eingeladen, sich zahlreich an dem bezeichneten Tage an dieser Wahl zu betheiligen.

Zugleich machen wir auf § 4 der Statuten aufmerksam, wonach zur Giltigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens **der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist.**

Mannheim, 7. Oktober 1890.
Der Verwaltungsrath:
M. Wirsching.
W. Siegel,
Schriftführer.

Krieger-Verein.

Samstag, den 11. ds. Mts., Abends ½9 Uhr

Außerordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich.)

Tagesordnung:
Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten. 87786

Sonntag, den 12. ds. Mts., Abends 8 Uhr

Gemüthl. Zusammenkunft

ebenfalls im Vereinslokal B 6, 6.

Um recht zahlreiche Betheiligung bei der **Generalversammlung** sowohl als auch bei der gemüthlichen Zusammenkunft ersucht

Der Vorstand.

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, 11. Oktober, Abends 8 Uhr im 2. Stock der Gambrinushallen

Kameradschaftliche Zusammenkunft.

Verschiedene Mittheilungen. Letzte Einzeichnung neuer Mitglieder, nach welcher die Anmeldungen beim Vorstand zu geschehen haben.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

87859 **Der Vorstand.**

Musikverein.

Freitag, 87776
Abends 7½ Uhr
Gesammtprobe.

Freidenker-Verein

Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.

Samstag, den 11. ds. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal:

Belle-vue-Keller N 7, 8

Familien-Abend

mit Gesangs- u. Musikvorträgen.

Wir laden unsere Mitglieder u. deren Angehörige zu dieser Abendunterhaltung höflichst ein.

87794 **Der Vorstand.**

Volapükaklub.

Mitte Oktober a. c. eröffnen wir einen neuen Anfangs-Kursus für 87234

Volapük (Weltsprache.)

Schriftliche Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Der Vorstand.

Bringe mein 87585
Flaschenbiergeschäft u. Weinverkauf
in empfehlende Erinnerung.
Fr. Dietrich.
J 4, 18.

Stockfische.

Von heute an wieder jeden Tag frisch gewässert bei 86867

Th. Eder, H 3, 8b.

Neues Sauerkraut p. Pfd. 10 Pfg. **H. Scheurer, Ww.** H 5, 20. 87016

Kinder im Alter von 4—12 Monaten müssen im Sommer Kuhmilch mit Zusatz von Timpes Kindernahrung*) erhalten, sollen sie blühend gedeihen. 81392

*) Packete à 80 u. 150 Pf., Prospecte grat. d.: Schwan-Apoth.

Ia. Frankenthaler Kartoffel per Ctr. M. 3.50, frei in's Haus geliefert, bei Mehrabnahme entsprechend billiger, sowie hochfeine **Württembergee Salatkartoffel** stets zu haben. Bestellungen zu jeder Tageszeit. 87836

Jos. Schwinger, Gemüsehandlg., M 9, 17. Hinterhaus, Part.

Einquartirung wird angenommen.
87795 **D 6, 3.**

86873

Täglich frische Hasen, Rehe: große Auswahl, Rehschlegel, Rebhühner, junge Hahnen, Enten, Gänse, französ. Poularden, italienische Maronen

Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

87838

Frische Sendung Austern u. Hummer, Seezungen, Turbot, Schellfische, Astrachan-Caviar, Gänseleberpasteten.

Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Hasen
Braten von M. 1.50 an
Ragout per Pfd. 60 Pfg.
Rehe
Schlegel in allen Größen, Vorderschlegel per Pfd. 75 Pfg.
Hirschbraten
Junge Tauben, Hahnen
Poularden, Capaunen,
Enten, Gänse 2c.
Lebende Rheinische Rheinsalm
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

00000

Schellfische
morgen früh eintreffend.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

Krammetsvögel Hasen, Rehe Fasanen, Feldhühner.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Schellfische Seezungen 2c. 2c. 00000
J. H. Kern, C 2, II.

Neue Maronen, Frankfurter Bratwürste, Gothaer Cervelat frisch eingetroffen. 00000
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Schellfische bei 00000
Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Lebende Krebse
Riesen-Edel-Krebse
per Dutzend 8 Mark 87800
ganz vorzüglich, empfiehlt
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. 488.

Zu verkaufen ein getragener Ueberzieher.
Wo sagt die Expedition.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln 84327
Carl Ginsberger, H 1, 11.

D 3, II¼. D 3, II¼.

Nur noch ganz kurze Zeit

dauert der

Ausverkauf

des übernommenen Restlagers von **S. Groß** u. werden sämmtliche noch vorhandenen Waaren **zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.**

Am Lager befinden sich noch: 87671

Vorhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läuferstoffe, Normalhemden und -Hosen, Herren-, Damen-, und Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kölsch, Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher, Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

Es versäume Niemand diese noch nie dagewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld gute Waaren preiswerth einzukaufen.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

J. Coper,
D 3, 11¼. D 3, 11¼.

Jeden Nachmittag von 2—5 Uhr

Versteigerung

der noch vorhandenen Waaren-Reste **zu jedem annehmbaren Gebote. Zuschlag erfolgt unbedingt.**

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Meine Rückkehr von **Paris** zeige hierdurch ergebenst an. 87870

E. Spitzhirn, Robes,
O 3, 6 an den Planken O 3, 6.

Modes.

Damen- und Kinder-Hüte

werden geschmackvoll und billig **garnirt** in und außer dem Hause. 87508

B 2, 10. **Gretchen Buser.** B 2, 10.

Pianino's, Flügel etc.

von Bechstein, Schwechten, Jbach, Schiedmayer, Biese, Blüthner, Günther & Söhne, Steinweg, Nagel, Harmonie, Manthey, Steinthal, Smith etc, etc. 87035

neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermiethung
bei:
A. Donecker, O 2, 9.

J. K. Wiederhold

Holz- u. Kohlenhandlung Z 3, 8.
Telephon Nr. 616. 87603

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rußend, stückreicher **Fettschrot**, beste Marke **Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Briketts**, Marke B sowie alle Sorten **Brennholz** empfiehlt zu billigsten Preisen 81011

K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon No. 436.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert. sub **U. 1010** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** 87812

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben Gatten

Karl Klaiber, Lokomotivführer

für die zahlreiche Blumenspende und Leichenbegleitung, sowie für die tröstende Grabrede des Herrn Stadtpfarrer **Greiner**, spreche ich meinen innigsten Dank aus. Besondern Dank sage ich seinen Herren Collegen, sowie sämmtlichem Bahnpersonal welche ihm die letzte Ehre erwiesen und insbesondere sei diesen Herren Collegen gedankt, welche ihn während seiner Krankheit besuchten. 87800

Wilhelmine Klaiber Ww.

Evangel. protest. Gemeinde.

Donnerstag, 9. Oktober.

Concordienkirche. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Stadtvikar Göhrig.

In der Synagoge:

Freitag, 10. Octbr., Abends 5 Uhr, Samstag, 11. Octbr. Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2 Uhr. **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

MARCHIVUM

Feuerwehr.

Die Löschgeräthe der dritten Compagnie befinden sich von heute an wieder im Spritzenhaus Nr. 3. 87811

Mannheim, 8. Oktober 1890.

Der Hauptmann: **W. Bouquet.**

Saalbau.

Heute Donnerstag, den 9. Oktober

Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

(Nur noch einige Vorstellungen.)

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Heute Donnerstag, den 9. Oktober

Grosser humorist. Lach-Abend

der ersten bay. Concert-Gesellschaft **Th. Beck.** 87849

Auftreten der Frl. Hannchen Beck, Chansonette und Herrendarstellerin, Herrn Theodor Beck, Mimiker und Charakterkomiker.

O. Talbot, Concertmeister.

Anfang 8 Uhr. Fideles Programm. Entree frei.

Stadt Lück.

Heute Donnerstag, den 9. Oktober 1890

Concert und Vorstellung

der beliebten Komiker- u. Singspielgesellschaft **Orpheus.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Anstich von hochfeinem Bockbier, sowie auch helles.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden, Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniß, daß ich unter Heutigem in unserm Hause

T 5, 6

eine 87697

Bier- und Weinwirthschaft

eröffnet habe.

Bier direct vom Faß (Bad. Brauerei).

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Held, T 5, 6.

Empfehle

die hocheleganten Räumlichkeiten im **Löwenkeller, B 6, 30/31,** sowie mein anerkannten vorzüglich. Mittagstisch zu 60, 80 u. 1 Mk. im Abonnement. Neuerbautes Vereinslokal zur gefälligen Benutzung. 86733

Hochachtungsvoll

G. Schneider.

Ludwigshafen.

Restauration „Rheinschanze"

Donnerstag, den 9. Oktober,

Urfideles Concert.

Freundlichst ladet ein 87845

Alfons Zirnbauer, Restaurateur.

Zum Storchen

Ludwigshafen. 87345

Empfehle meine gute Küche, hochfeines Lagerbier, sowie reine Weine. Zum Besuch des großen Restaurants ladet höflichst ein **A. Weydemeyer.**

Hand-Arbeit!

Mexico-Cigarren!!

Originalbund von 50 St. Mk. 3.50, einzeln 8 Pfennige.

Alleinige Hauptniederlage bei 87814

N. Ladenburger

D 5, 1, am Zeughausplatz, D 5, 1.

Kartoffel

zum Winterbedarf.

Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel, Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel zum billigsten Preise,

frei in's Haus geliefert.

von Schilling'sche Verwaltung

E 5, 1 und P 5, 1. 87771

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19

Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

Zugelaufen

Ein **Mops** mit neuem Halsband zugelaufen. 87829

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **N 3, 16,** 2. St. 87829

Ankauf

Alte Violine

zu kaufen gesucht. 87614

Off. unt. „Violine" beförd. die Expedition d. Bl.

Ein **Glasabschluß,** ca. 5,00 M. lang, 3,50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 86596

Ein leichter Einspänner-Rollwagen zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 87850 an die Expedion dieses Blattes. 87850

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Wirthschafts-Verkauf.

Eine in einer größern Stadt Badens befindliche **Bierbrauerei** nebst **Wirthschaft,** sehr gut gehend, mit einem Bierverbrauch von ca. 50 Hektoliter pro Monat, ist **nebst Einrichtung** wegen Kränklichkeit des Besitzers um den sehr billigen Preis von 55,000 Mark unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Das Anwesen liegt in Mitte der Stadt an der Hauptstraße und besitzt einen schönen Restaurationsgarten mit Veranda, sowie großen Eis- und Lagerkeller. Einem jungen strebsamen Manne wäre durch den Erwerb eine sichere Existenz geboten. Der Besitzer ist ev. auch bereit, als Zäpfler der Wirthschaft weiter vorzustehen. Gefl. Offerten unter **W. 62416a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.** 87852

Spezerei- & Colonialwaaren-Geschäft

in größerer Provinzialhauptstadt Bayerns mit großem Umsatz in günstigster Lage **zu verkaufen.** Näheres unter **L. 428** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. in München.** 87097

Gelegenheits-Kauf.

Ein sehr rentables, 4stöckiges **Wohnhaus** mit Hinterbau und großem Hofraum, sehr geeignet zu einer Bäckerei, frequentester Lage Mannheims, um den Preis von 38000 M. **mit einer Anzahlung von 5000 M. zu verkaufen,** sowie ein nachweislich gut gehendes Restaurant, mit Gastrecht, bei großem Erfolg, um den Preis von 30000 M., mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 M. zu verkaufen. Näheres 86523

Victor Bauer,
Schwetzingerstraße 68.

Ein rentables **Haus,** das geeignet ist für Weinwirthschaft u. Bäckerei, ist mit kl. Anzahlung verkäuflich u. kann sofort übernommen werden. Concurrenz in der Nachbarschaft keine. Offerte unt. A. Z. 86758 an die Exped. zu richten. 86758

Billig zu verkaufen

eine **Tabakspresse, Dampfbootskarren,** Parthie **Trockenrahmen, Roll- u. Schneidebretter.** 87817

Näheres **F 7, 30.**

Zu verkaufen:

1 rindslederne **Reisetasche,** neu 1 **Reisegeldtasche,** neu, 1 **Operngucker,** 1 **Kaisermantel,** grobes Militärtuch, wenig getragen. Zu erfahren **Ludwigshafen,** Ludwigsstraße No. 11 III. 87688

Eine sehr gut gehende **Bäckerei** in günstiger Lage ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei der Expedition. 87495

Ein Pianino

von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Eine gut erhaltene

Violine

mit **Kasten** preiswürdig zu verkaufen. 87511

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein guter, massiver **Sekretair** zu verk. **H 4, 23.** 87669

---

1 Paar hochfeine Wiener Bettladen, (mit Bildhauerarbeit), 1 Paar französische Bettladen, (vollständig ausgerüstet), 1 großer ovaler Tisch, (die Säule mit Bildhauerarbeit), 2 große Spiegel für Restaurateure. 86739

Pollatschek, J 2, 7.

Bettung, Frauenkleider und Weißzeug billig zu verkaufen. 87402

Näh. **O 6, 2,** 2. St. links.

5000 **Weinflaschen** zu verk. 85160 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Zwei **Ulstre** zu verkaufen. 87700 **O 7, 16.**

Tannene Schwarten

zu billigen Preisen. 86195

Illg & Morlock,
Zimmergeschäft, **Z 5, 1.**

---

2 **Ulstre** und vier Wirthschaftstische billig zu verkaufen.

Näh. in d. Expedition. 85709

Pfuhlfässer in verschiedenen Größen. 86932

M. Landes, S 2, 4.

---

100 Abfuhrkübel, auch für Maurer, billig abzugeben. 86931 **S 2, 4.**

Eine Parthie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 83584

S 2, 8, 2. Stock.

Ein schöner großer **Hund** (Ulmer Dogge) zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 86283

Junge **Spitzer** zu verkaufen. **E 7, 3.** 87541

Kartoffel.

Gute **Speise-Kartoffel** im Auftrag zu verkaufen. 87151

Näheres im **Eigarrenladen N 3, 18.**

Prima **gelbe Kartoffel** zu verkaufen. 87855

H 4, 6, 2. Stock.

Stellen finden

Ein Gesangverein sucht einen **tüchtigen**

Dirigenten.

Gefl. Offert. unter „Sänger" Nr. 87727 an die Exped. 87727

Ein Mann, gesetzten Alters, der die **Buchhaltung** versteht, für einige Abende in der Woche gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 87836

Gesucht

zum sofortigen Eintritt **3—4 Schlosser** oder **Spengler** für electrische Anlagen bei hohem Lohn und dauernder Arbeit nebst Reisevergütung. 87862

Näh. **M 3, 3,** part., rechts.

Vorarbeiter gesucht.

Von einem hiesigen größeren Kohlen-en-gros-Geschäfte wird ein tüchtiger, zuverlässiger Vorarbeiter gesucht. 87847

Anfragen unter **F** 87847 an die Expedion dieses Blattes.

Schlosser gesucht, selbstständ. Arbeiter. **G 7, 2c.** 87195

Tücht. Anstreicher

bei hohem Lohn gesucht.

85594 **G 2, 13.**

Tüchtige **Tüncher** gesucht Näheres im Verlag. 86064

---

2 Tapeziergehülfen finden sofort Stelle. 87825

J. Kanoffsky Ludwigshafen.

Tapeziergehülfen ges. 87500 **G 2, 22.**

Zwei Kiesofenleute,

sowie zwei **Kiesklopfer** finden sofort **dauernde Stellung** in der **Weißpapierfabrik zu Aschaffenburg.** 87851

10—12 tüchtige **Schreiner,** zu dauernder Beschäftigung gesucht. Verheirathete erhalten den Vorzug. 87656

Vereinigte Holzindustrie Frankenthal.

Schuhmacher sucht 87785

Joh. Altmann, Q 3, 20.

Glaser gesucht. **H 4, 9.** 87861

Stadtkundiger **Mann** als Doktorkutscher gesucht. 87767

Q 3, 15.

---

1 tüchtiger, gewandter **Zapfbursche** per sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. 87741

Zuverlässiger **Bursche** sofort gesucht. **Q 3, 23.** 87808

Tüchtige **Kellnerin** gesucht. Näheres im Verlag. 86511

Maschinen-Strickerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Strumpfwaarenfabrik von

J. Daut.

ZC 1, 13. 86605

Für einen **Bedarfsartikel,** der lediglich nur von Frauen in der Haushaltung gebraucht wird, werden tüchtige **Verkäufer und Verkäuferinnen** gegen hohe Provision gesucht.

Näheres im Verlag. 87820

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 87805

M 2, 2, 3. Stock.

Ein Lehrmädchen

für einen Laden gesucht. 87783

Näheres im Verlag.

Lehrmädchen z. Bügeln werden angenommen **R 3, 14.** 86985

Gesucht

Lehrmädchen, die sich als tüchtige Kleidermacherinnen ausbilden wollen, Lehrzeit 1½ Jahr, bei freier Kost und Logis. Off. unt. Nr. 87499 an die Exp. 87499

Verkäuferin-Gesuch.

In ein lebhaftes größeres Manufacturwaaren-Geschäft in einer Stadt am Rhein wird eine **tüchtige solide Verkäuferin** gesucht, welche namentlich mit Landkundschaft umzugehen versteht. **Kost und Logis im Hause.** Offerten unter **J. O. 22008** zu richten an 87848

D. Frenz in Mainz.

Dienstmädchen,

ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87362

Näheres **L 6, 11.**

In eine **Schreibmaterialienhandlung** wird per sofort eine

tüchtige Ladnerin

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 87646 besorgt die Expedition d. Bl. 87646

Tüchtige **Weißnäherinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 87552

K 2, 13c, part. rechts.

Obersortirerin u. Arbeiterinnen gesucht. **Wollfabrik,** bei der Neckarauer-Uebergangsbrücke. 86864

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande wird ges. H 4, 19/20. 87689

Eine gewandte **Kellnerin** von angenehmem Aeußern gesucht. 87699 **O 7, 16.**

---

1 junges **Mädchen** sof. gesucht. 87737 **L 18, 10,** 3. St. lks.

Eine tüchtige **Büglerin,** welche auch Glanzbügeln kann, für mehrere Tage in der Woche gesucht. 87784 **Q 5, 19,** Parterre.

Ein anständiges junges Mädchen welches sich in der Schuhbranche als Ladnerin ausbilden will, sofort gesucht. 87739

Näheres **G 5, 1.**

Köchinnen und Hausmädchen finden sof. gute Stellen. 87870

Frau Langenstein, R 4, 23.

Ein **Zimmermädchen** sofort gesucht. **F 7, 21,** 2. Stock. 87857

Per sofort eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr. 87498

Sofort ein **ordentliches Mädchen** gesucht. 87550

Näheres **H 8, 19,** 2. St.

Ein brav., fleißiges **Mädchen** ges. **G 8, 20b** u. c. 87450

Gegen hohen Lohn ein **Dienstmädchen, welches** gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. 87439 **M 1, 1,** 1 Treppe.

---

1 gutstillende **Amme** gesucht. Näh. **P 1, 3,** 3. Stock. 87562

Stellen suchen

Ein gesetzter, zuverlässiger **Mann,** wünscht seine freie Zeit durch irgend schriftliche Beschäftigung, als Bücher ein- und austragen 2c. bei mäßigen Ansprüchen auszufüllen. Nöthigenfalls wird Caution geleistet und beliebe man Anfragen unter Nr. 87204 in der Expedition abzugeben.

Ein militärfreier, junger **Mann,** welcher in der Teppich-, Möbel- und Vorhangstoff-Branche erfahren und im Besitze bester Zeugnisse ist, sucht Stellung als Comtoirist, Magazinier od. Verkäufer, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten postlagernd unter 1234 an das Postamt I in Karlsruhe erbeten. 87605

Ein Mann sucht eine Kassendiener- oder ähnliche Stelle. 5—10 000 Mk. Cautionsleistung zur Verfügung. Offerten unter A. S. 87488 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle. 87804

Offert. beliebe man unt. No. 87804 an die Expedition d. Bl.

Ein jgr. **Buchbinder** sucht bis 1. Novbr. **Stellung.** Off. an **B. Schlachter, Speier,** Korngasse 24. 87871

---

2 bis 3000 Markbaar Caution.

Ein zuverlässiger, stadtkundiger **Mann,** sucht Stelle als Einkassierer, Ausläufer, Portier und dergl., beste Zeugnisse. Offert. unter A. Nr. 87691 a. d. Exped.

---

1 **Mädchen** sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern, bei pünktl. Arbeit, in u. außer dem Hause. Näh. i. Verlag. 87348

Modistin,

auch geübt im Kleidermachen, Weißnähen 2c. sucht per sofort Stelle als Directrice oder Verkäuferin in feinerem Geschäft.

Offerten sub 87579 an die Expedition. 87579

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch **Abschriften** jeder Art, Ausschreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen 2c. 2c. auszufüllen. 85897

Näheres Expedition.

Eine Frau empfiehlt sich im Putzen von Parquet, Anstreichen von Böden oder dergleichen Beschäftigung. 87578

C 4, 3, Hinterh. 2. Stock.

Dienstmädchen suchen und finden Stelle. 87780

L. Oberlies, J 3, 20, i. d. 3 Kronen.

---

2 Zimmermädchen suchen Stellen. **T 5, 3,** part. 87864

---

3 gesunde kräftige **Schenk-Ammen** suchen sofort Stellen.

Näh. bei Frau Wittwe **Reinig, Weinheim a. d. B.** 87778

Lehrlinggesuche

Lehrling

gesucht gegen sofortige Bezahlung.

Joseph Diem, Graveur,

88861 Mannheim, C 1, 5.

Ein **Wagner-Lehrling** ges. Näheres im Verlag. 78696

Lehrjunge.

Schulentlassener Knabe, braver Eltern, in erstes Photographisches Atelier als Lehrlinge gesucht.

Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 87835

In einer Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. 87839

Näheres im Verlag.

Miethgesuche

2 gut möblirte Zimmer (Schlaf- u. Wohnzimmer) sofort zu miethen gesucht in der Nähe der Grenadier-Kaserne. Offerten unt. C. K. 87761 an die Exped

---

Gesucht.

Bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. 87608

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 87608 a. d. Exped. d. Bl.

Zwei oder drei unmöbl. Zim. auf sofort zu miethen gesucht

Offert. mit Preisangaben unter Nr. 87656 a. d. Exp. d. Bl. 87657

Magazine

T 2, 3 eine Werkstatt z. v. Näh. 2. St. 86837

U 6, 27 große schöne Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stock. 86860

Z 5, 1 Gewerbeplätze zu vermiethen. 85870

ZD 2, 7 1 helle Werkstatt sof. zu verm. 86208

Kleine Wallstadtstraße 32 große helle Werkstätte zu jedem Geschäft geeign. s. z. v. 87493

Groß. trock. Kellerlagerraum pr. Ende Oktober zu verm. 80877 Näher. Parterre **F 7, 24 Ringstr.**

Läden

E 3, 14 an den Planken, Laden z. v. 86049

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind **3 geräumige Läden** nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029

Näh. b. **H. Hafner, C 3, 13/14.**

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermiethen. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077

Näheres F 5, 10, Eckladen.

G 7, 2a 1 Laden sammt Wohnung und geräumigen Kellern sogleich zu vermiethen.

Näh. im 2. Stock. 86840

H 7, 5c **Laden,** auch als Wohn., mit od. ohne helle Werkstätte, zu verm. 86539

L 15, 9 Kaiserring Nebenzimmer mit Klavier zu vergeben. 87170

O 7, 16 Nebenzimmer auf einige Tage zu vergeben. 87701

P 4, 9

Laden mit Wohnung zu verm.

Näheres 2. Stock. 87869

Ein gangbares Milch- u. Viktualiengeschäft sofort oder später zu vermiethen. 87015

S 3, 13, Laden.

Bäckerei

in guter Lage zu verm. 86828

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486

Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096

Näheres **O 4, 17.**

Zu vermiethen

A 2, 2 part., 2 Z. u. Küche Keller u. Wasserl. 2 Eing., per 1. Nov. zu verm Näh. im Atelier. 85871

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

A 3, 7 2 Zim., Küche, in den 2 Hof geh., z. v. 86481

B 2, 7 1 Mansardenwohn. an eine einzelne Dame zu vermiethen 86673

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 86186
Näheres parterre.

B 4, 5 1 Parterre- u. Mansardenwoh. sof. z. v. 87824

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näh. B 4, 1, part. 86685

B 6, 6 6 Zim. m. fr. Ausf. u. all. Zub. z. v. 87721

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im untern Stock oder auch beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé Lit. N 3, 9. 84803

B 6, 23 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 87649
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 26|27
gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 84804
Bel-étage
2 Balkone, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet und allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé N 3, 9, zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird.

C 3, 4 2. Stock, 1 kl. Wohnung zu verm. 87069

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 4, 16 3. Stock Hinths., 1 großes leeres Zimmer zu vermiethen. 86396

C 4, 16 2. Stock, 2 bis 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 86395

C 8, 1 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm.
Näh. S 2, 8, 2. Stock. 86589

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnhof, 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen mit Glasabschluß und Wasserl. ganz oder getheilt an ruhige Familie zu vermiethen. 85868

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zimmer nebst Küche Keller u. Wasserl. zu verm. 87844

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 86836
Gebrüder Nippert, H 7, 21.

D 6, 16 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit. u. Zugeh. zu vermiethen. 87177

E 1, 5 Br.-Str., 3. Stock. 6 Zim. mit Zubeh. per 1. Novbr. zu verm. 87652

E 3, 14 an den Planken, 2. od. 3. Stock zu v. 87492

F 4, 12[1|2] 2 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu vermiethen. 87685

F 5, 4 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 5 hübscher 2. Stock, abgeschlossen, mit Gas- und Wasserltg. zu verm. 87070

F 5, 19 abgeschl. 3. St. Stb., 2 od. 3 Z. u. Küche, per 1. Novbr. zu verm. 87290

F 6, 11 Hinterh., Parterre-Wohn. z. v. 87738

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87395

G 3, 2 1 geräumige Wohnung, 3 Zim., Küche im Hinterhaus zu verm. 86105

G 3, 11 Stb., 3 Zimmer und Küche zu v. Näheres 3. Stock links. 86215

G 4, 21, kl. Wohn. z. v. 87659

G 5, 15 1 Mansardenwohn. zu verm. 87481

G 5, 24 1 Stiege, 2 Zim., Küche u. Magdkammer sofort zu verm. 87500

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 6, 13 kl. Wohnung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

G 7, 6 2. St., 1 fdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 6[1|2] 2 Zim. zu verm. 2 Näh. 2. St. 87512

G 7, 11 im 4. Stock eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wstl. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 85826

G 7, 15[1|2] 3. St., 6 Zim. 2c. 2 f. geräum. Wegzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 17 part., 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfragen i. 4. St. 87711

G 8, 14 Seith., eine freundl. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu verm. 86413

G 8, 16 Hinterhs., schöne Wohnung mit Wasserl. zu verm. 86128

G 8, 22b 1 Zim. an 1 ruh. Person zu v. 87380

G 8, 25 sch. kleine Wohn. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 87826

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 87349

H 3, 13 2 sch. Wohnungen zu verm. 86716

H 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 87854

H 5, 13 eine Wohnung zu verm. 87690

H 7, 9 1 fdl. Wohng., 1 Zim. u. Küch. s. z. v. 87135

H 7, 12, I. Stock
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 4 4. Stock, abgeschl., neu herger. Wohn. 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 87243

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 8, 38 2 Part.-Zim. u. Küche m. Wasserl. sof. z. v. 87353

H 10, 5 1 Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 86808

J 2, 7 2. St. 1 Zim., Alkov u. Küche, 2 Zim., großer Alkov u. Küche billigst z. v. 87479

J 3, 15 kleine Wohnung zu vermiethen. 86686

J 3, 22 Werkstatt m. Wohn. best. aus 2 Z., Küche u. Kell. zu v. Näh. 2. St. 87661

J 5, 1 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Preis 18 M. 87838

J 5, 15 3 Wohnungen m. Zbh. z. v. 87401

J 7, 19[1|2] 2 schöne gr. Zim. sogl. od. später z. v. 87688

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres Parterre. 86060

J 7, 23 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 86066

K 1, 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 87079

K 1, 9a 3. Stock, 6 Zimmer mit 2 Balkon und Zubehör sof. zu verm. 87822

K 2, 15a 3. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung bis 1. Oktober billig zu vermiethen. 85727

K 2, 15b 1 Zim. u. Küche zu verm. 86997

K 3, 10b Hth., 1/2 Zim. u. Küche z. v. 87784

K 3, 11d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 9 2. St., ganz oder getheilt, zu 4 u. 3 Zim. nebst Küche u. Zubeh. z. v. 86980

L 6, 9 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. L 14, 5a part. 85895

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 86587

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 13, 12b 2. Stock, 5 Zimmer und Zugeh. (Garten) zu vermiethen.
Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör z. v. 87680
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

L 14, 5a 2. St., 7 Zim. und Zubehör zu v. 85894

M 3, 3 im dritten Stock, 2 schöne Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr Nachmittag. 87608

M 4, 1 2—3 unmöblirte Zimmer sofort zu verm. 87819

M 7, 12a b. Kaiserring 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung u. dergl. zu verm.
Näheres parterre. 86164

M 8, 10–12 mehrere Wohn. in verschiedenen Größen bis November-Dezember zu verm.
Schwetzingerstraße 83 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, zu vermiethen. 86057
Näheres L 16, 6, 2. Stock.

N 1, 8 1 vollst. neu hergerricht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 16 2 Zim. an ruh. Leute zu v. 87159

P 3, 13 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres bei F. J. Hartmeyer, M 7, 21. 87664

P 4, 16 Strohmarkt, 4 Zim. u. Küche sof. zu v. 86805

P 6, 7 1 Zim. und Küche, Wasserleitung mit Keller zu vermiethen. 87543

Q 1, 5 die seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermiethen. 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 23 2 große schöne Zim. im Hinterhaus an ruh. sol. Leute zu verm. 87678

Q 5, 13 3 Zim. mit Zugeh. u. Wasserltg. sowie eine kl. Wohnung z. v. 86700

Q 7, 3b Eckhaus. 2 Zim. u. Küche im 2. St., alsbald bez. z. v. Preis 32 M. 87681

Q 7, 11 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 87520

Q 7, 18|19 Wohng. v. 2. u. 3. Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 87307

R 4, 9 2. Stock, 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 84300

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsstrlt. an ruh. Leute zu v. 86970

S 4, 7 2 Zim., Küche mit Lagerraum u. Hof für einen Händler zu verm. 86788

R 4, 13 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. 87342

S 2, 21 2. St. Hinterh. 2 Zim. m. Küche z. verm. 86822

S 2, 23 1 kl. Wohng. sogl. beziehbar zu verm.
Näheres 2. Stock. 87555

T 2, 22 1 gr. freundl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 87678

T 2, 22 3. St., schöne Wohn. 2 Z. u. Küche z. v. 87674

T 2, 22 schöne Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche z. v. 87671

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu vermiethen. 87662

T 3, 9[1|2]**b** 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708
Näheres B 6, 15.

T 4, 20|21 1 Wohnung 3. Stock an 1 kl. ruh. Familie billig zu v. 87831

T 5, 4 Zim., Alkov, Küche u. Zbh. z. v. 87162

T 5, 15 2 Zim. u. Küche sof. beziehb. zu v. 87522

U 1, 12 abgeschl. 2. Stock, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. 87475

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 87708
Näheres 2 Treppen hoch.

U 2, 3 Zim. u. Küche abgeschl., an kl. Fam. zu vermiethen. 87707
Näh. U 2, 2, zwei Treppen.

U 3, 4 u. 4[1|2] Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schone Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409
Näheres G 2, 26.

U 3, 10 Friedrichsschulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermiethen. 85735

U 5, 10 1. u. 2. Stock, 3 u. 4 Zim. m. Zub. bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 85893

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. Stock.

U 6, 27 gr. sch. Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 86861

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v.
Näheres parterre. 85214

U 6, 30 4. St., 2 Zim. u. Küche p. 15. Okt. zu v 87305

Z 5[1|2], **8** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 85888

Ringstraße Z 6, 2.
Wegen Wegzug von hier, schöner 3. Stock, bestehend aus 5 Zim., Badezim., Mädchenzim. u. s. w. zu vermiethen. 86815
Näheres Z 6, 2, Hinterhaus.

ZD 2, 6 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. und Küche billig zu verm. 86297

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

ZP 1, 2[3|4] gegenüb. d. Mannheimer Weinheimer-Bahnhof, 1 Z., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ordtl. Leute zu v. 87306

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Gaupenwohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 87496
Näheres K 4, 7½, b.

Ein leeres Dachzimmer, 5 Mark monatlich, an 1 ruhige Person zu vermiethen. 86720
Näh. Q 7, 8, 2. Stock.

Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei 87312
M. Schulz, Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstlt. und Keller zu verm. 84518
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

Eine hübsche Parterrewohnung im Villenviertel, sofort beziehbar, wegen Wegzug billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 87675

Am Schloß,
Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85878

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei G. Söhnlein, K 4, 7½, b. 82925

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schwetzingerstraße 71a, eine Wohnung zu verm. 86619

Schwetzingerstraße Nr. 30,
abgeschl. Wohnung besteh. aus 3 Zim., Küche und Zubehör mit Wasserleitung zu verm. 87003
Näheres daselbst 2. Stock.

Schwetzingerstr. 20, 2 kl. Wohnungen zu verm. 87057

Eingang der Schwetz.-Str. Nr. 17 2 große helle Zim., Küche mit Wasserl., Kammer 2c. im 4. St., sofort zu vermiethen. 87534
Näheres daselbst im 2. Stock.

Schwetzingerstr. 50, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 87583

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2. St., 1 schön möbl. Schlaf- und Wohnzim. per sofort zu verm. 87834

C 4, 14 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 86910

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. an 1 solliden Herrn zu vermiethen. 87148

C 4, 20|21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 5 3 Tr., g. möbl. Zim. bei besserer Familie sofort billig zu verm. 87629

D 1, 12 1 gut möbl. Z., zu 12 M. z. v. Näh. 2. St. 87490

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 87843

D 5, 6 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 86567

D 5, 7 3 Treppen, schön möbl. Zim. per 1. Nov. u. c. zu verm. 87525

D 7, 13 4. Stock, 1 sehr geräumiges sch. möbl. Z. m. od. ohne Pens. zu v. 87155

D 7, 21 4. St., 1 sehr sch. möbl. Zim. sof. zu v. 87658

E 1, 12 2 kl., fdl. Gaupen-Zim. mit 1 od. 2 Betten. Näh. 2. Stock. 87580

E 2, 17 gut möbl. Zim. v. Mt. M. 9 z. v. 87695 Gelnetwald, 4. St.

F 2, 17 3. St., sof. ein einf. möbl. Zim. an ein bess. Arb. z. v. 87163

F 3, 4 sch. möbl. Z. a. d. Str. ghd., sof. zu v. 87566

F 4, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu verm. 87255

F 5, 23 2. Stock, möbl. Zim. billig zu v. 87320

F 6, 8 4. St., Schlafst. mit od. o. Kost sogl. z. v. 87494

F 6, 12 einfach möbl. Zim. mit Kost z. v. 87533

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 5, 1 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu v. 87335

G 5, 10 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 87523

G 8, 12 4. St., sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 87269

G 8, 16 3. Stock, schön möblirtes Zimmer sofort zu verm. 87197

H 1, 13 4. St., möbl. Z. sof. bill. z. v. 86825

H 5, 12 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 87145

H 9, 20 1 gut möbl. Part. Z. sof. z. v. 87004

H 10, 1 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 87186

H 10, 5 1 schön Parterre-Zim., möbl. oder unmöbl. zu verm. 86809

J 7, 19[1|2] 2. St. 1 schön möbl. Z. 2 sogl. od. sp. z. v. 87687

K 1, 8a eine Treppe hoch ist 1 gut möbl. Zim. bill. zu verm. 87694

K 1, 8a 3. St., Br. Str. 1 hübsch m. Z. bill. z. v. 87526

K 3, 8 1 hübsch möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Herren zu verm. Näh. 2. Stock. 87833

K 3, 11f gegenüber dem Institut Krebs, 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu vermiethen, mit Pension 40 Mark pro Monat. Näheres bei Zinngießer Otto. 86659

K 3, 14 1 St. rechts, 1 gut möbl. Z. z. v. 87375

K 4, 8[1|2] 2. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 86909

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 12, 8 4. St. rechts, 1 möbl. Zim. sogl. zu v. 87141

L 14, 4 f. möbl. Z. p. sof. zu v. Näh. 2. St. 86584

L 18, 10 3. Stock, sch. möbl. gr. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. 86100

L 18, 10 part. 1 sch. Zim. herrl. Aussicht möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. 87156

L 18, 14b 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren z. v. 87516

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 2, 7 im 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. 87026

M 3, 4 4. Stock, 1 möbl. auf d. Straße geh. sofort zu verm. 87046

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 1 mehrere schön möbl. Zim. sofort zu verm. 87818

M 4, 10 3. Stock, gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. sogleich zu verm. 87198

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 84624

N 3, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit ungenirtem Eingang sof. zu v. Näh. 2. St. 87058

N 4, 18 3. St., 2 g. möbl. Zim. an Hrn. zu v. 85980

O 5, 5 4. St. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 87884

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 87259

O 7, 16 möbl., sowie unmöbl. Zim. zu v. 87702

P 1, 10 2. Stock 2 möbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 15. Nov. z. v. 87870

Q 1, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. sogl. zu v. Näh. part. i. Hofe rechts 87487

Q 4, 19 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 87322

Q 3, 2|3 2 schön möbl. Zim., auch als Comptoir geeignet, sof. zu verm. 87735

Q 4, 20 3. Stock, nächst den Planken ist ein schön möbl. Zim. an sol. ruh. Herrn gleich zu verm., ev. Familienanschluß. 86918

Q 5, 13 einf. möbl. Zim. zu verm. 86701

Q 5, 17 2. Stock 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. 87509

S 1, 9d 3. St., 1 gut möbl. Z. auf die Straße geh. sof. zu verm. 87696

S 1, 15 2 Tr. hoch, 1 schönes sehr gut möbl. Zim. zu verm. 85796

S 2, 23 ein schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 87183

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. im Hof sogleich zu vermiethen. 87693

S 2, 23 2. St., möbl. Z. z. v. Näh. 2. Stock. 87554

T 1, 13 3. St. links, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. Eing. Hausthor. 87294

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 5, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu v. 87471

Z 6, 2d 4. Stock, (Ringstr. nahe der Neckarbr.), gut möbl. Zim. zu verm. 87530

Zwei hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 87751
Näheres in d. Expedition.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

Friedrichsfelderstraße 6 neben Hotel Richard, 2. Stock, Wohn- u. Schlafzim., eleg. möbl., an 1 oder 2 Herren sof. zu v. 87521

Mitte der Stadt
in feinem Hause 2 möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. 86991
Agent Svörry, Q 3, 2/3.

Schwetzingerstr. 30, 3. St. 1 fdl. möbl. Zim. zu v. 86981

Ein schön möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht, ohne vis-à-vis, bei kleiner Familie an 1 oder 2 Damen mit Pension zu vermiethen. 87067
Näheres K 2, 23, Part.

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 87837
Zilke & Co., E 2, 16.

Möbl. Part.-Zim. zu verm. Näheres Exped. d. Bl. 87806

(Schlafstellen.)

F 5, 8 gute reinliche Schlafstelle z. verm. 87037

F 5, 8 Hinterh., gute reinl. Schlafst. für sol. jung. Mann sofort zu verm. 87853

F 5, 8 2 gute Schlafstellen zu verm. 87856

F 5, 15 4. St., 1 Schlafstelle z. v. 87868

G 5, 21 Schlafstelle zu v. 87858

G 8, 17 2. St. Hth., bess. Schlafst. billig zu verm. 87584

H 9, 14b 4. St., 1 g. Schlafst. zu verm. 87027

H 10, 27 2. St. 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 87831

K 2, 15a Hinth. parterre, gute Schlafstelle an 2 Arb. zu verm. 87378

P 6, 3 2. St., bessere Schlafstelle an 2 Herren sof. zu vermiethen. 87491

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 87321

U 6, 5 3. Stock, Schlafstelle mit 2 Betten zu vermiethen. 87489

ZD 1, 3[1|2] Schlafstelle zu verm. 87477

ZD 2, 7 4. St., bess. Schlafst. zu verm. 87575

Kost und Logis

E 3, 7 3. St. guter Mittagstisch, sowie ganze Pension. 86823

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 4, 17 Kost und Logis. 87524

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84342

T 3, 5a 5. St., Mädchen für Kost u. Logis gesucht. 86441

U 4, 13 3. Stock links, Für Mehlleute Kost und Logis. 86699

2 junge Kaufleute oder Lehrlinge können schön möblirte Zimmer und Pension erhalten mit Familienanschluß.
Näheres im Verlag. 86888

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 G 7, 10.

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise, Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Etablissement für sämmtliche Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER
Kaufhaus.

Spezialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Unsere Neuheiten in:

Anzug- & Paletot-Stoffen
für Herbst und Winter
sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.

Wir bieten unseren Kunden: **Volle Garantie** für **tadellosen Sitz** und **Schnitt** unserer Maassachen. **Elegante feine Ausführung, dauerhafte Stoffe,** bei **ausserordentlich billigen** und **mässigen Preisen.** 86677

Anzüge (Rheinisches Fabrikat) von Mk. 55 an	Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter von Mk. 45 an
Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. 60 an	Winter-Paletots uni oder moderne Dessins von Mk. 60 an
Salon- u. Gesellschafts-Anzüge . von Mk. 75 an	Beinkleider (carrirt oder gestreift) v. Mk. 17 an

Neu ist unsere Abtheilung (Engl. Genre)

Damen-Confection nach Maass

als: **Damen-Jacquettes, Mäntel** und **Damen-Reitkleider** und bieten auch in diesem Zweige den weitgehendsten Ansprüchen Genüge, bei billiger Preisberechnung.

Wir empfehlen ferner **grosse Auswahl** in:

Havelocks und Pelerinen-Paletots

à Mk. 34		à Mk. 38	
Winter-Juppen	von Mk. 14 an	Schlafröcke	von Mk. 15 an
Jagd-Juppen	„ „ 18 „	Regenröcke	„ „ 18 „
Reisedecken	„ „ 12 „	Plaiddecken	„ „ 18 „

Herren-Hemden – nach Maass – à M. 4,50 bis M. 7,50.

Indem wir noch auf **unsere grosse**

Herbst- und Winter-Ausstellung

mit **billigsten Netto-Preisnotirungen** aufmerksam machen, empfehlen uns Hochachtungsvollst

Pleitner & Wanner,
N 1, 3 Breite Strasse, Kaufhaus **N 1, 3.**

Reise- und Sport-Artikel.

Größte Auswahl

Confection
zu billigsten Preisen. 87813

Damen-Confection
Herren-Confection
Kinder-Confection

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Gebrüder Alsberg junior,
D 3, 7 an den Planken **D 3, 7.**

J. Gross, Nachfolger
F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) **am Markt**

empfiehlt für Herbst und Winter

Anzug-, Hosen- u. Paletôt-Stoffe, Reisedecken, Westen u. Cravatten etc.

in schöner reichhaltiger Auswahl, vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen bei streng reeller Bedienung. 87366

Liliputaner-Theater.
Während der Messe über dem Neckar.

Täglich grosse Vorstellungen.

Haupt-Vorstellungen 4—6 Uhr und Abends 8 Uhr.
Bei jeder Vorstellung abwechselndes Programm.
Tägliche Ausfahrt der Liliputaner zwischen 1 und 3 Uhr.
874 0 **Die Direktion.**

Saalbau Mannheim
Gastspiel der Mitglieder des 87557
Ersten Frankfurter Orpheums.
Nur feinste Specialitäten ersten Ranges.
Hauptnummer: Die amerikanischen Kunstschützen.
Näheres Plakate und Programme. Anfang Abends 8 Uhr.
1. Platz M. 1.—, 2. Platz 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Empfehle mich den geehrten Damen für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Fotografie-Frisuren, Haarschneiden, Brennen, Kopfwaschen mit **Bay Rum** und **Eau de Quinine** zum Kräftigen und gegen das Ausfallen der Haare.

Unterricht
im Damen-Frisiren wird ertheilt. 84526

Damen
werden zum Frisiren im Abonnement angenommen bei

F. X. Werck, Damenfriseur, D 5, 14, Zeughauspl.

Während der Messe!

Unterzeichneter beehrt sich, das verehrl. Publikum von Mannheim und Umgegend auf sein wiederholtes Hiersein mit einem reichen Fabrik-Lager: 87591

Nassauischer reichverzierter Altdeutscher sowie Elfenbein-Steinzeuge

aufmerksam zu machen. Ganz besonders empfehle:
Service, Zier- u. Trinkgefässe, als Vasen, Pokale, bowlen, Handplatten, Feldflaschen, Miniatur- und Nippsachen, Cigarrenspitzen etc. Achtungsvoll

Hch. Merte,
Geschirrmarkt, kleine Planken am Ende.
Zeughausplatz.

Die neuesten Promenadeschleier
Brautschleier
empfiehlt 87510
J. J. Quilling, D 1, 2.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483
Goldene Gerste, T 1, 13.

B 5, 2. Verkauf. B 5, 2.
Der Restbestand **fertiger Herrenanzüge und Hosen** verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis. 86422
Gg. Anstett, B 5, 2.

Empfehlung.
Q 7, 2. Friedr. Kohlbecker. Q 7, 2.
Bau- u. Möbelschreinerei,
empfiehlt sich seinen geehrten Kunden, sowie die Herren Architekten und Geschäftsfreunden in **Uebernahme von Neubauten** und 85171
Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und Garderobe-Einrichtungen.

Schirme
in Seiden, Halbseiden, Gloria u. Flanella in altbekannter Güte u. zu billigen Preisen empfiehlt 87574
A. Engelmann, auf der Messe Bude Nr. 138 u. im Laden G 4, 10.
Überzieh. u. Repariren schnell u. bill.

Mädchen-Arbeitsschule.
Kinder von **4 Jahren** an, werden in allen weiblichen Handarbeiten unterrichtet. 87235
Elise Hähner, S 4, 8/9.

Im **Namensticken** u. **Weißnähen** empfiehlt sich 87256
Marie Vollinger,
Q 3, 1, 3 St.

Zum Waschen, Bügeln mit u. ohne Glanz wird angenommen.
87233 **L 12, 9b.**

Frauenschönheit ist eine Zierde.
Durch den täglichen Gebrauch der 79516
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen **zarten, blendendweissen** Teint. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Jos. Brunn.**

Haarschwund, Haarausfall, Schuppen, Kopf- und Bartflechten werden n. d. neuesten Forschungen unbedingt beseitigt durch: 84490
Naphtol-Theer-Seife
v. Bergmann u. Co., Berl. u. Frankfurt a. M., welche zugl. üppigst. Haarw. erz. Vorr. à St. 50 Pf. bei C. Pfefferkorn, Fr. Becker.

Pariser Gummiartikel,
sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth** und **discret C. Drehler.** 87029
Gummifabrik, Berlin C, 25.
Catalog gratis unter Couvert.

Bündelholz
trocken, bestes Anfeuermaterial, à Ctr. **1.30** M. liefert
G. Triesenbach, J 7, 14.

Zu beziehen durch 87743
Jul. Hermann's Buchhandlung, Mannheim, O 3, 6,
die auch die erste Abtheilung zur Ansicht liefern.

En gros Möbelstoff-Lager En detail
von
Kaufhaus A. CIOLINA Kaufhaus.

Empfehle mein mit allen Neuheiten assortirtes Lager in **einfarbigen Möbelstoffen, einfarbigen und gemusterten Pelüche, Leinenpelüche, Fantasie-Möbelstoffen** in allen Genre's für Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- und Damenzimmer.

Kameeltaschen, Ottoman- u. Divan-Decken,
Moquette (Kameeltaschenstoff) und **Epinglé** (Brüssel)
Portièren, Tisch- und Reise-Decken,
Wollene Bett- und Piqué-Decken,
Cretonne für Vorhänge.

Bei gütigem Bedarf halte mich bestens empfohlen und sichere **reellste** und **billigste Bedienung** zu. 86070

A. Ciolina.

Bei Neueinrichtungen, Ausstattungen: **En-gros-Preise.**

Auf Verlangen Muster- u. Auswahlsendung nebst Preisliste.

Wiederverkäufer Extra-Rabatt.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 83968
A. Bender's Antiqu. & Bucht.,
N 4, 12.

Zither-Unterricht
ertheilt nach erfolgreicher Methode **Heinr. Leister,** Zitherlehrer, Q 5, 1. 85786

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.
Gg. Wickenhöfer,
Hutmacher, J 4, 7. 86210

MARCHIVUM